

# D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



Ausgabe Dezember 6/2018

## News

Imker-App gestartet  
Bienenweide-Obleute  
trafen sich  
Zum Jahreswechsel  
....

## Berichte

Umfrage Herbstverluste  
Leindotter-Initiative tagte  
Copa-Sitzung in Brüssel  
....

## In eigener Sache

GTIN-Aktion läuft noch  
Aktuelles zur  
Varroa-Bekämpfung  
.....

## Beilage

Merkblatt Ver-  
packungsgesetz  
Veranstaltungs-  
kalender 2019



Inhalt	Seite		Seite
<b>Zum Jahreswechsel</b>	<b>3</b>	<b>Aus den Regionen</b>	
<b>News</b>		Auch 2018 hochwertigsten Honig erzeugt	<b>25</b>
Osnabrück: Imker-App wurde vorgestellt	<b>5</b>	Memminger Stadtbienen 2018	<b>26</b>
Osnabrück: Präsidium tagte	<b>7</b>	5. Bayerisches Honigfest in Eichstätt	<b>26</b>
Villip: Bienenweideoblete trafen sich	<b>10</b>	Tag der Schulimkerei in Sachsen-Anhalt	<b>26</b>
<b>In eigener Sache</b>		Nachhaltiger Bildungsraum Schulimkerei	<b>27</b>
Wünsche zum Jahreswechsel	<b>11</b>	Jeder Quadratmeter zählt	<b>27</b>
Professur für Werner von der Ohe	<b>11</b>	<b>Für junge Imker</b>	
Neue Vorsitzende in Hamburg	<b>12</b>	IMYB 2020 in Slowenien	<b>28</b>
Aktuelles zum Verpackungsgesetz	<b>12</b>	Aufruf EchtKuhl	<b>28</b>
Tragetaschen wieder verfügbar	<b>13</b>	Wer möchte zum nationalen Jungimkertreffen	<b>29</b>
GTIN/EAN-Code-Aktion läuft noch	<b>13</b>	<b>Literaturtipps</b>	<b>30</b>
Vermarktung: Auf Regionalität setzen	<b>13</b>	<b>Für Sie notiert</b>	
Aktuelles zur Varroabekämpfung	<b>16</b>	Weltweite Trauer um Philip McCabe	<b>31</b>
<b>Aktuelle Berichte</b>		<b>Termine</b>	<b>32</b>
Ergebnisse Umfrage Herbstverluste	<b>16</b>	<b>Beiträge D.I.B. AKTUELL 2018</b>	<b>33</b>
Berufsimkertage in Donaueschingen	<b>19</b>	<b>Beilagen:</b>	
Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz	<b>20</b>	Veranstaltungskalender der Imkerei 2019	
Copa-Sitzung in Brüssel	<b>21</b>	Merkblatt zum Verpackungsgesetz	
Leindotter-Initiative	<b>22</b>		
Runder Tisch beim Bauernverband	<b>23</b>		
Weitere Gespräche zur GAP in Berlin	<b>25</b>		

**Titelfoto:** An Weihnachten sind Honig und andere Bienenprodukte beliebte Geschenke und die Vermarktung der Imkereien läuft auf Hochtouren.



### Öffnungszeiten „Haus des Imkers“

Montag - Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr  
13:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

### Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die Geschäftsstelle bleibt in der Zeit von  
**Freitag, 21.12.2018, bis Montag, 07.01.2019,**  
aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten  
und Inventur geschlossen.

Ab Dienstag, 08.01.2019, sind wir wieder für Sie zu  
unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch!

Liebe Imkerinnen, liebe Imker,

Ende November fand im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip das Treffen der Obleute für Bienenweide statt. Es wurde deutlich, mit wieviel Herzblut in unseren Imker-/Landesverbänden mit den unterschiedlichsten Methoden an einer besseren Umwelt gearbeitet wird, die letztlich auch der Nahrungsverbesserung und der Schaffung von Habitaten für Blüten besuchende Insekten dient. Die beiden Referenten zeigten deutlich auf, welche Potenziale die Landwirtschaft, aber auch jeder private oder kommunale Grundbesitzer, hat. Wir müssen alle daran arbeiten, dass bestehende Möglichkeiten auch genutzt werden.

Als größter Interessenvertreter der Imkerinnen und Imker haben wir unsere Forderungen und Vorschläge in Positionspapieren seit langem auf den Weg gebracht: 2010 zu „**Pflanzenschutzmitteln und Gentechnik**“, 2012 zur „**GAP 2014 - 2020**“, 2014 „**Erwartungen an die Landwirtschaft**“, 2018 zur „**GAP nach 2020**“ und im Hinblick auf die EU-Ziele im September 2018 „**Vorschläge für den Strategieplan zum Erreichen der EU-Ziele**“. Was nun aus der Umsetzung wird, liegt im Wesentlichen an den politischen Entscheidungsträgern.

Nach dem Scheitern der „Jamaika-Koalition“ haben wir seit dem Frühjahr 2018 eine Neuauflage der „Großen Koalition“. Für unseren Bereich ist das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft von größter Bedeutung. Seit Mai fanden bereits mehrere persönliche Begegnungen mit Bundesministerin Julia Klöckner statt.

Sie steht nach eigener Aussage dafür, dass alle toxischen Pflanzenschutzmittel vom Markt müssen und bemüht sich, die Gräben zwischen Umweltverbänden und Landwirtschaft zu überwinden. Auf weitere Zusammentreffen freue ich mich sehr und bin dankbar für das „offene Ohr“ und die schnellen Antworten bei Anfragen.

Seit der Krefelder Studie hat die Politik den Fokus noch mehr auf die Bienen, insbesondere die Wildbienen und die gesamte Umwelt, gerichtet. Das ist gut so.

Im Bereich toxischer Pflanzenschutzmittel wurden aufgrund entsprechender Bewertungen durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit efsa durch eine Rechtsentscheidung beim Europäischen



Gericht und letztlich auch durch eine Entscheidung des EU-Ministerrates die hochtoxischen Mittel Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam verboten. Die Firma BAYER hat zwar Berufung beim Europäischen Gerichtshof aufgrund des Verbotes eingelegt, jedoch sind die Erkenntnisse über Schädigungen bei Blüten besuchenden Insekten schwerwiegend und dürften die Entscheidung des Europäischen Gerichtes nicht kippen.

Unbefriedigend für uns war hingegen die Entscheidung, die Zulassung für Glyphosat zu verlängern.

Das Jahr 2018 wird uns aus Sicht des Klimas wohl lange in Erinnerung bleiben. Landregen war für die meisten Regionen in Deutschland ein Fremdwort. Seit April des Jahres ist kein ausreichender Niederschlag mehr gefallen. In der Land- und Forstwirtschaft gab es dadurch erhebliche Trockenschäden und auch in der Imkerei war die Honigernte in mancher Region zeitig abgeschlossen. Andere, wie z. B. Mecklenburg-Vorpommern, hatten Rekord-Honigernten. Aufgrund der langen warmen Witterung bis in den November war in den Bienenvölkern der Futterverbrauch hoch, was auch bedeutet, dass die Königinnen lange gebrütet haben. Ungewiss ist, ob genügend Varroen vernichtet werden konnten, da bekanntlich ein



Zusammenhang zwischen Brut und Varroaentwicklung besteht.

Wie auf dem Markt zu beobachten ist, wird von den Imkereien vermehrt selbst Eigenwachs zu Mittelwänden verarbeitet und die befürchtete „Wachs-Verfälschungs-Katastrophe“ ist bisher ausgeblieben.

Trotzdem arbeiten wir weiter an einer „Rechtsnorm“, die festlegt, an welchen einheitlichen Parametern echtes Bienenwachs zur Herstellung von Mittelwänden bewertet werden muss.

Liebe Imkerkolleginnen und Imkerkollegen, im April 2018 machten wir uns bei einer Klausurtagung Gedanken zur Zukunft des D.I.B. Eine solche Frage ist immer gerechtfertigt und notwendig. Vergessen sollte man aber auch nicht: „Was wurde erreicht?“ Die Ergebnisse sind in D.I.B. AKTUELL und unserem Jahresbericht dokumentiert. Insgesamt können wir alle wohl ein wenig stolz sein, dass die Biene einen sehr hohen Stellenwert erhalten hat.

Seit etwa Mitte des Jahres beschäftigte uns auch das neue Verpackungsgesetz, das ab 1. Januar 2019 gelten wird. Obwohl wir aufgrund zeitig gestellter Anfragen über die Aussagen aus dem Umwelt- und Landwirtschaftsministerium informierten, gab es in der Imkerschaft viele Unklarheiten und Unsicherheit, die wir mit unseren bisherigen Veröffentlichungen und in der heutigen Ausgabe hoffentlich beseitigen konnten.

Auf der sicheren Seite sind vor allem die Nutzer unseres Imker-Honigglases, wenn es als Mehrwegglas genutzt wird.

Unsere Marke, die nun seit 93 Jahren gesetzlich geschützt ist, ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch beim Verbraucher das zweitbekannteste Glas. Das hat unsere aktuelle Verbraucherumfrage bestätigt. Glücklicherweise bringt seit April 2018 ein skandinavisches Unternehmen auf den Gewährverschluss den Kleber auf, der das Ablösen des Etiketts vom Glas vereinfacht. Was hält nun noch von der Verwendung unserer Marke ab? Wir freuen uns auf jeden Fall über jeden neuen Markennutzer. Denn damit signalisiert dieser nicht nur, dass er hinter der Marke, sondern vor allem auch hinter unserem Verband und dessen Arbeit steht!

Das Jahr 2019 wird u. a. folgende Arbeits-Schwerpunkte haben:

- Strategieplan der Bundesregierung zur GAP nach 2020
- Erzielung weiterer Nahrungsverbesserungen in der bestehenden GAP
- Aufrechterhaltung des Verbots der hochtoxischen Neonikotinoide
- Förderung der Dropleg-Technik durch die Bundesländer
- Kritisches Hinterfragen von Notfallzulassungen bei Pflanzenschutzmitteln
- Weiterkommen in der Rechtssicherheit zur Wachsthematik
- Projektstart (SMR) - die Bekämpfung der Varroose ohne Einsatz von Medikamenten

Die Bundesgeschäftsstelle hat sich wieder mit großem Engagement den vielen Aufgaben angenommen. Wie bekannt, wird es in der Geschäftsführung 2019 einen ruhestandsbedingten Wechsel geben. Die Einarbeitung des Nachfolgers läuft bereits. Auch das D.I.B.-Präsidium wird im Oktober in Konstanz neu gewählt und unser Verband kann das 70-jährige Jubiläum seiner Wiedergründung nach dem zweiten Weltkrieg feiern.

Für die angenehme Zusammenarbeit mit den Imker-/ Landesverbänden und deren Untergliederungen bis hin zu Ihnen, liebe Imkerinnen und liebe Imker, danke ich herzlich. Mein Dank gilt allen D.I.B.-Beiräten, wobei uns insbesondere der wissenschaftliche Beirat sehr unterstützt. Ich danke auch den Bundesministerien, dem Julius Kühn-Institut und dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit sowie dem Deutschen Bauernverband und den weiteren Imkerverbänden für die angenehme Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt auch den Imker-Fachzeitschriften für ihre Berichterstattung.

Für das Jahr 2019 wünsche ich eine gute Witterung, uns allen keine Bienenverluste und ein gutes Ertragsjahr. Besonders freue ich mich nun auch auf Rückmeldungen zur neuen „Bienen-App“, die sicher ein neues und wichtiges, zeitgemäßes Medium ist.

Persönlich wünsche ich vor allem Gesundheit und Zufriedenheit und ein herzliches Miteinander  
Ihr

## Angebot digitaler Ausbildungsmedien wächst

*Im Rahmen der Veranstaltung „Digitale Medien in der Ausbildung (nicht nur) von Jungimkern“, die am 24. November in den Räumen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück stattfand, war es endlich soweit - die neue Imker-App wurde vorgestellt. (Wir berichteten laufend in D.I.B. AKTUELL.)*

Eingeladen hatte der Deutsche Imkerbund e.V. gemeinsam mit der DBU. Dr. Alexander Bittner, Referat Umweltbildung, begrüßte die Gäste und berichtete vom Anfang der noch jungen App-Historie. Ausgehend von der Initiative der DBU in 2013, nachhaltige Schulimkereien zu unterstützen, kam es zur Idee, eine App als adäquates Ausbildungsmaterial zu schaffen. Schnell kam man dann auf den D.I.B. als kompetenten Partner, der von Anfang an von der Idee begeistert war. Das bestätigte D.I.B.-Präsident Peter Maske. Dass die Entwicklung einer solchen umfangreichen modernen Software Geld koste, sei dem Verband klar gewesen. „Daher bin ich dem erweiterten D.I.B.-Präsidium dankbar, dass es der Finanzierung zugestimmt hat“, so der Präsident. Der finanzielle Rahmen sei aber nur das eine, die Manpower der viel schwierigere Teil. Denn es sei ein sehr langwieriges Projekt, in das die Beteiligten des Arbeitskreises bereits hunderte Arbeitsstunden investiert haben. „Ob das Medium eine große Unterstützung ist, wird erst die Zukunft zeigen“, meinte Maske. D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer, die die Veranstaltung moderierte, stimmte dem zu und sagte, es gebe bereits viele moderne Medien im Imkereibereich, die entscheidende Frage sei die Qualität der Angebote.

Prof. Dr. Werner von der Ohe, Leiter des LAVES - Institut für Bienenkunde Celle, das in Deutschland die einzige Ausbildungsstätte für den theoretischen Unterricht ist, zeigte in seinem Vortrag deutlich, wie wichtig moderne Medien in den kommenden Jahren auch im Imkereibereich sein werden.

Durch die enorme Zunahme an Imkern müsse darüber

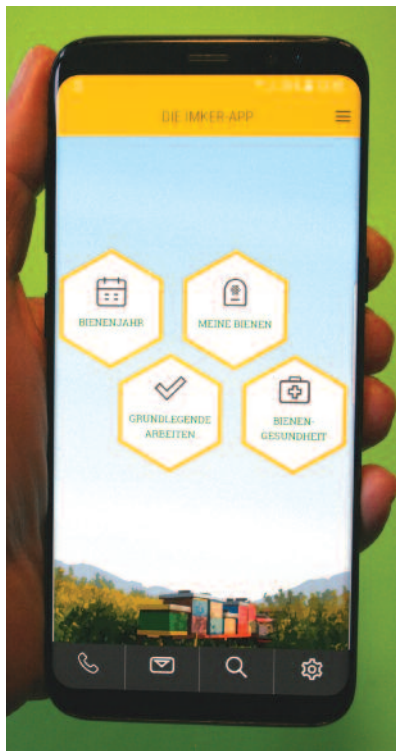


v.l.n.r.: Prof. Dr. Werner von der Ohe, Dr. Jens Radtke und Dr. Gisbert Döpke beantworteten in der Podiumsdiskussion umfassend die Fragen der Zuhörer.

nachgedacht werden, wie diese nachhaltig und vielfältig ausgebildet werden könnten. Moderne Medien seien dafür eine zweite Ebene, die die erste (direkte Schulungsangebote) nicht ersetze, aber viele Interessenten einfangen könne. Vor allem wäre dies eine Chance, die zunehmende Zahl der nicht organisierten Imker an gute fachliche Informationen heranzuführen. Dies sei jedoch nicht gleichbedeutend damit, dass durch moderne Medien die Völkerführung vom Tablet aus zu machen sei. Vielmehr solle die Nutzung dieser Mittel dazu führen, dass Aufzeichnungen gemacht und die Völkerführung nachvollziehbar werden. „Die App kann nur eine Richtung vorgeben. Letztendlich kommt es immer auf die Imker an, wie die Völker geführt werden“, so Ohe.

Im Anschluss stellte Dr. Joachim Eberhardt, Agentur lernsite, das Online-Schulungsprogramm [www.die-honigmacher.de](http://www.die-honigmacher.de) des Apis e.V. vor, das täglich rund 3.000 Mal besucht wird. Dabei würden durchschnittlich 9 Seiten angeklickt und gezielt nach Begriffen gesucht. Ein Drittel der Besucher mache einen Kurs, so Eberhardt. Der D.I.B. hatte 2010 die Finanzierung des Fachkundenachweises Honig und 2016 die Anfängerschulung auf dieser Internet-Plattform übernommen. Vor kurzen wurde über die zukünftige

Entwicklung des Programms in Münster beraten. Der D.I.B. hat sich bereit erklärt, die anfallenden Kosten auch weiterhin unter bestimmten Bedingungen, wie Aktualisierung und Modernisierung des Layouts, zu tragen. Dr. Eberhardt gab den Zuhörern einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Schulungsprogramms. So wird es als E-Book erhältlich sein und weitere Kurse, wie z. B. zu Trachtpflanzen oder Hygiene, sind denkbare Erweiterungstools. Erstaunlich war, dass im Publikum einige das Online-Programm nicht kannten, obwohl es seit Jahren verfügbar ist.



Olaf Lück, Mitarbeiter beim D.I.B., stellte danach die neue **Imker-App** vor. Er bedankte sich insbesondere bei den Teilnehmern des Arbeitskreises, die in überwiegend ehrenamtlicher Arbeit zum jetzt vorliegenden Ergebnis beigetragen hätten. Er wies darauf hin, dass derzeit die App im Google Play Store nur für Android-Betriebssystem zur Verfügung steht. Anfang 2019 folge der App-Store für IOS-Geräte. Ebenso müssten noch Animationen und Fotos ergänzt werden.

Am Nachmittag fanden parallel ein Workshop mit Schülern zur Anwendung der App und die Podiums-

diskussion „Digitale Medien in der Imkerausbildung - Chancen, Möglichkeiten, Grenzen“ statt.

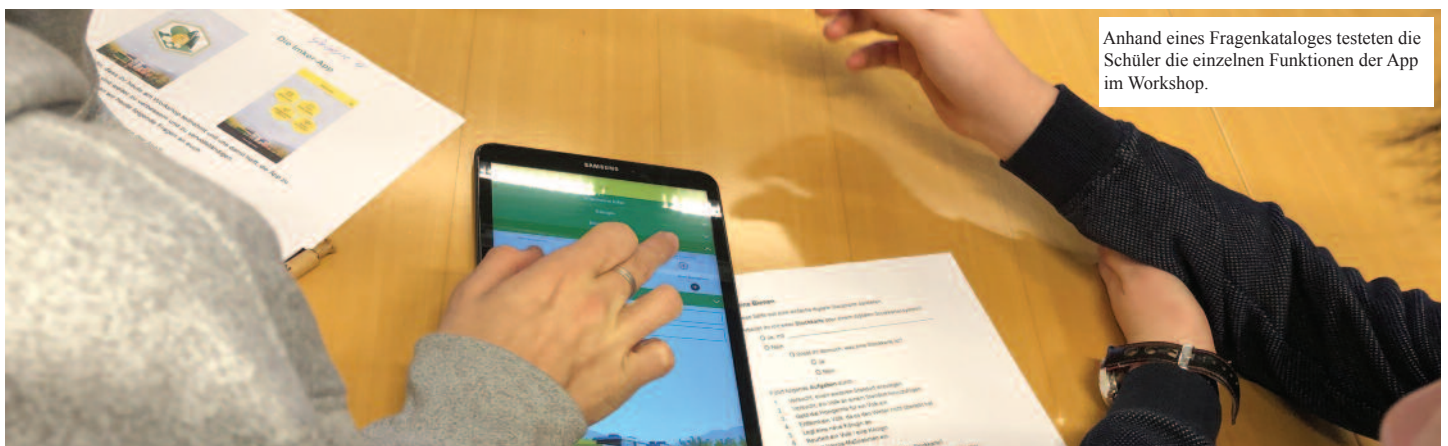
12 Schüler aus Osnabrück im Alter zwischen 11 und 17 Jahren, die überwiegend in Imker-AG's und Schülerfirmen aktiv sind, aber teilweise auch selbst Bienen halten, hatten sich bereit erklärt, am Workshop mitzuarbeiten. In vier Gruppen schauten sie sich die Gestaltung und Funktionen der einzelnen App-Bereiche an und gaben den Veranstaltungsteilnehmern im Anschluss in einem Interview ihre Eindrücke wieder.

Dem D.I.B. ist dies sehr wichtig, da gerade junge Menschen sehr geübt im Umgang mit neuen Medien sind. Überwiegend wurde der derzeitige Stand der App von den Schülern als sehr positiv bewertet. Kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge wurden während des Workshops festgehalten und nun in der weiteren Erstellung berücksichtigt.

An der Podiumsdiskussion waren die Mitglieder des App-Arbeitskreises, Prof. Dr. Werner von der Ohe, Dr. Jens Radtke (Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf) und Dr. Gisbert Döpke (Universität Osnabrück und Leiter einer Bienen-AG) beteiligt. Sie beantworteten umfassend die Fragen des Publikums.

Zum Schluss gab Dr. Döpke den Anwesenden einen Ausblick auf Erweiterungsmöglichkeiten der App. Dazu wurden an die Zuhörer Fragebögen verteilt, um deren Einschätzung zum weiteren inhaltliche Bedarf zu ermitteln.

Am späten Nachmittag ging eine sehr interessante und zukunftsweisende Veranstaltung zu Ende, aus der viele der Anwesenden neue Impulse erhalten haben dürften.





## Präsidium tagte in Osnabrück

Am 23. November trafen sich das D.I.B.-Präsidium anlässlich der Vorstellung der Imker-App bei der Bundesstiftung Umwelt zu seiner letzten Sitzung in Osnabrück. U. a. wurden folgende Punkte besprochen:

### Tagungen

Aufgrund des Beschlusses der Vertreterversammlung wurden in diesem Jahr erstmals neben den **Tagungen der Obleute** für Zucht und Honig Zusammenkünfte der Obleute für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Bienenweide vom D.I.B. durchgeführt.

(Über beide Tagungen berichteten wir in D.I.B. AKTUELL 5/2018, Seite 15, und in dieser Ausgabe auf Seite 10.)

Enttäuscht ist der Bundesverband über die geringe Teilnahme, obwohl der Wunsch nach solchen Schulungsveranstaltungen aus den Mitgliedsverbänden selbst kam. Die jeweils anwesenden Teilnehmer empfanden den Erfahrungsaustausch als wertvoll, dient er doch auch der Vernetzung der Beteiligten.

Die anwesenden Präsidiumsmitglieder diskutierten darüber, wie man zum einen die Informationen vom Bundesverband noch effektiver in die Vereinsebene bringen kann und zum anderen, wie man die Vereine dabei unterstützen kann, geeignete Multiplikatoren für den Informationsaustausch zu finden.

### **Altes Gemüse für neues Gärtnern**

Am 22.11.2018 fand in Bonn die Tagung „Altes Gemüse für neues Gärtnern“, veranstaltet von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), statt, an der Peter Maske als Vertreter der Imkerei teilnahm. Er informierte das Präsidium darüber, dass es darum ging, neue Ideen zur besseren Nutzung des Potenzials von Freizeitgärten zum Erhalt der biologischen Vielfalt und einer nachhaltigeren Produktion von Nahrungsmitteln vorzustellen. Verschiedene Impulsvorträge von Gartenexperten vermittelten zu Themen wie Sortenerhalt, biologische Vielfalt, innovative Verwertungsmöglichkeiten und nachhaltiger Lebensmittelproduktion in der Stadt nicht nur neues Wissen, sondern auch Anregungen für die Arbeit. In Arbeitsgruppen wurden verschiedene Projekte vorgestellt und neue Ideen diskutiert. Ziel der Tagung war eine Förderung des Austauschs, der Vernetzung sowie die Initiierung von Kooperationen.

### **Züchertagung in Görlitz**

Am 19./20. Oktober fand die diesjährige Herbsttagung der Züchter im grenznahen Görlitz statt. Aufgrund dessen wurde die Veranstaltung zweisprachig geführt (deutsch/polnisch). Dr. Michael Hardt nahm als Vertreter des D.I.B.-Präsidiums teil. Er berichtete, dass im Mittelpunkt der Veranstaltung der Abschluss des SmartBee-Projektes stand. Hierzu wurden ausführliche Vorträge mit guten Inhalten angeboten.

Bis zum Redaktionsschluss lag ein ausführlicher Bericht noch nicht vor. Wir werden diesen auf unserer Homepage unter

[https://deutscherimkerbund.de/237-Wissenschaft\\_Forschung\\_Zucht](https://deutscherimkerbund.de/237-Wissenschaft_Forschung_Zucht)

nachträglich veröffentlichen.

### SMR-Antrag

Hierzu erfolgte eine Information des Präsidiums über den derzeitigen Stand. Das erweiterte Präsidium des D.I.B. hatte zugestimmt, einen Förderantrag für das Verbundprojekt „Selektion und Verbreitung varroaresistenter Honigbienen durch Einbeziehung des Merkmals „Suppressed Mite Reproduction“ (SMR) in laufende Zuchtprogramme“ bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) einzureichen.

(Wir berichteten mehrfach in D.I.B. AKTUELL.)

Gleichzeitig wurde eine Co-Finanzierung durch den D.I.B. beschlossen, da ohne diesen Eigenanteil eine Förderung der weiteren Verbundpartner nicht möglich wäre. Die Förderanträge für das Projekt wurden durch alle Verbundpartner fristgerecht bis zum 15. September eingereicht. Die Bewilligung verzögerte sich aufgrund der notwendigen Eigenleistungen der AG Toleranzzucht und der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker (GdeB). Diese werden nun per Auftrag durch den Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen - Bieneninstitut Kirchhain vergeben, um die Förderwürdigkeit des Projekts zu gewähren.

Aufgrund der erforderlichen Anpassung des Antrags und der Vorhabenbeschreibung wird mit einem verzögerten Projektstart zum 1. März 2019 gerechnet.

### Verpackungsgesetz

Lesen Sie dazu Seite 12.

### Online-Mitglieder-Verwaltung (OMV)

Der Punkt war größtenteils informeller Art. Wir be-



richteten laufend in D.I.B. AKTUELL und in der letzten Ausgabe auf Seite 16 über die Entwicklung. Wichtig sei dem D.I.B. die koordinierende Funktion und die Einbeziehung der Mitgliedsverbände in den Prozess, so Geschäftsführerin Barbara Löwer. Angestrebt werde ein einheitliches Programm mit der Möglichkeit individueller Benutzeroberflächen. Derzeit erfolgt die Fertigstellung des Lastenheftes und der Ausschreibung. Im Anschluss werden sich die Wettbewerber präsentieren und über die Auftragsvergabe entschieden. Wichtig sei ein zügiger Fortschritt und ein Abschluss möglichst im 2. Halbjahr 2019, so Löwer.

### Termine 2019

Auch in 2019 werden das Präsidium oder die Geschäftsstelle mit einem Informations- und Verkaufstand bei Veranstaltungen in den Imker-/Landesverbänden und bei überregionalen Veranstaltungen vertreten sein.

Für die Gremien des D.I.B. wurden folgende Termine festgehalten:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1. Präsidiumssitzung | 23./24.02.2019 in Wachtberg                                  |
| 2. Präsidiumssitzung | 14./15.06.2019 in Wachtberg                                  |
| 3. Präsidiumssitzung | 30./31.08.2019 in Wachtberg                                  |
| 4. Präsidiumssitzung | aufgrund der Neuwahlen des Präsidiums noch nicht festgelegt. |

1. Sitzung des erweiterten Präsidiums am 15.06.2019 in Wachtberg (nur bei Bedarf)

2. Sitzung des erweiterten Präsidiums 11.10.2019 in Konstanz

Vertreterversammlung 12.10.2019 im Bodenseeforum Konstanz  
Deutscher Imkertag 13.10.2019 im Bodenseeforum Konstanz

Nationales Jungimkertreffen 10. - 12.05.2019 in der Naturherberge Affalter in Lößnitz/ Sachsen

(Bis zum 30.03.2019 muss durch den zuständigen Imker-/Landesverband die Meldung eines Teams beim D.I.B. eingegangen sein.)

### Honigmarktkontrolle

Im Rahmen der Honigmarktkontrolle wurde das weitere Vorgehen wegen eines Verstoßes einer Imkerei gegen die Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B. abgestimmt.

### Marke „Echter Deutscher Honig“

Dem Präsidium lag eine Anfrage zum Eindruck eines Bildzeichens in den Gewährverschluss vor. Dabei handelt es sich um Werbung für die Marke „Bienenstrom“. Da das Präsidium keinen Bezug zu Honig herstellen konnte, wurde empfohlen, von einem Eindruck in den Gewährverschluss (GV) oder als Zusatztickett neben diesem abzusehen. Es wurde der Einsatz eines Rückenetiketts mit Erläuterungen zum Bildzeichen vorgeschlagen. Des Weiteren wurde über die Zulassung eines Rückenetiketts des Golfverbandes beraten. Im Rahmen der Aktion „Golf und Natur“, über die wir in den letzten Jahren mehrfach berichteten, stellen immer mehr Imker Bienenvölker auf Golfplätzen auf und vermarkten ihren Honig auch dort. Das Rückenetikett wurde daher genehmigt.

Das Präsidium diskutierte außerdem die Anfrage eines Institutes auf Nutzung der Marke „Echter Deutscher Honig“. Diese steht ausschließlich Mitgliedern eines Imkervereins zur Verfügung, die wiederum Mitglied in einem Imker-/Landesverband des D.I.B. sind. Es gibt mehrere Institute in Deutschland, die als Mitglied des jeweiligen Imker-/Landesverbandes berechtigt sind, die Marke zu nutzen. Im vorliegenden Fall ist dies bisher aufgrund der Satzung des zuständigen Mitgliedsverbandes, die juristische Personen als Mitglieder ausschließt, nicht möglich. Dem Mitgliedsverband wurde eine Änderung der Satzung empfohlen.

### Online-Schulungsprogramm „www.die-honigmacher.de“

Hier berichteten wir in der letzten Ausgabe, Seite 3, über die Beratung in Münster. Barbara Löwer informierte das Gremium, dass die Landwirtschaftskammer NRW zwischenzeitlich die Fördermöglichkeit des Projektes geprüft und mitgeteilt hat, dass diese nicht möglich ist. Da das Präsidium die Modernisierung des Portals für notwendig ansieht, beschloss es einstimmig, dass der D.I.B. die Kosten, wie beim Gespräch in Münster besprochen, übernimmt. Ein Angebot zur Aktualisierung der Software, Übernahme eines neuen Layouts und zur Programmierung eines Responsive Webdesigns sowie für den Relaunch des Interface liegt vor.

Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 31.000,-- €. Dadurch können die Programme in Zukunft auch für Smartphone-Nutzer ohne Schwierigkeiten nutzbar gemacht werden. Die wissenschaftliche und fachliche Be-





gleitung wird weiterhin vom Aufgabenbereich Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW übernommen.

#### Ersatz für VW-Bus

Das Präsidium beriet über die Anschaffung eines neuen VW-Busses, der insbesondere für die Fahrten und den Transport von Ausstellungsutensilien u. a. zu Veranstaltungen in den Imker-/Landesverbänden benötigt wird. Aufgrund der bereits bestehenden Dieselfahrverbote in Städten, die noch ausgeweitet werden dürften, den derzeit durch die Automobilhersteller gebotenen Rabatte beim Kauf eines Neufahrzeuges und der notwendigen, anstehenden Reparaturen genehmigte das Präsidium einstimmig die Neanschaffung.

#### Unterstützung Leindotter-Projekt

Am 22.10.2018 erfolgte im Präsidium eine E-Mail-Abfrage zur Unterstützung eines Projektes zur Evaluierung der Etablierung von Leindotter in der Landwirtschaft. Aufgrund der satzungsgemäßen Aufgabe des D.I.B. zur „Mitwirkung in dem Naturschutz und der Landschaftspflege“ stimmte das Präsidium mit sechs Stimmen bei einer fehlenden Rückmeldung zu, ein Projekt der Forschung & Züchtung/Landbau-schule Dotterfelderhof e.V. zur Evaluierung von aktuell verwendeten Leindottersorten mit 5.000,- € finanziell zu unterstützen.

#### Werbung 2019

Barbara Löwer stellte dem Gremium die bisher geplanten Werbemaßnahmen für das kommende Jahr vor. Aufgrund der Ergebnisse der Umfrage zum Imker-Honigglas 2018 (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL.) soll ein Schwerpunkt die Aufklärung der Mitglieder über individuelle Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Imker-Honigglas sein. Hierzu werden in zwei Wellen sechs Anzeigen in den Imker-Fachzeitschriften und D.I.B. AKTUELL geschaltet.

Parallel dazu erfolgt die redaktionelle Aufarbeitung des Themas sowohl in D.I.B. AKTUELL, auf der Homepage sowie, wenn möglich, in den Imker-Fachzeitschriften.

Ein weiterer Schwerpunkt soll die Modernisierung der D.I.B.-Homepage sein.

Ebenfalls werden folgende Maßnahmen geplant:

- Auflage einer achten Tafel zum bestehenden wetterfesten Schautafelsatz Naturparke mit dem Thema „Wildbienen“. Hier beschloss das Präsidium, dass für öffentliche Zwecke die Tafel als Ergänzung zum bereits bestehenden Satz, wie die siebte Tafel in 2008, kostenlos und für andere subventioniert abgegeben wird.
- Neuauflage des Imker-Honigglasdisplays zum subventionierten Preis. Vorher soll über D.I.B. AKTUELL eine Bedarfsabfrage gemacht werden.

#### Ringversuch Wachs

Als ein Ergebnis des Fachgespräches Wachs am 13.02.2018 wurde vereinbart, Ergebnisse aus dem damals laufenden Ringversuch für eine Definition von Bienenwachs für Mittelwände mit entsprechenden Parametern heranzuziehen. Da sich weniger Labore als geplant beteiligten, liegt zu wenig Datenmaterial vor, um bei der „Norm für Mittelwandwachs“ weiterzukommen.

„Wir brauchen klare Werte“, so Präsident Maske. Zur Abklärung weiterer Möglichkeiten, wurde daher am 23.10.2018 Kontakt zum Deutschen Referenzbüro für Ringversuche und Referenzmaterialien aufgenommen. Die Ausschreibung eines Ringversuches könne durch das Deutsche Referenzbüro erfolgen. Alternativ könne eine Institution oder Firma beauftragt werden. Die Kosten für die Wachsbeschaffung, Tests, Homogenisierung sowie Untersuchungen und deren Auswertungen hätte der D.I.B. zu tragen.

Das Präsidium des D.I.B. war sich einig, eventuell anfallende Kosten zur Ermittlung der dringend benötigten Referenzwerte zu übernehmen.

Man einigte sich darauf, zunächst ein Treffen mit Vertretern verschiedener Untersuchungslabore, des D.I.B. und Dr. Andreas Schierling, Tiergesundheitsdienst Bayern e.V., Fachabteilung Bienengesundheit, zur Festlegung einheitlicher Bewertungskriterien zu initiieren. „Wir müssen die Vorarbeit für das Ministerium leisten, wenn dieses ein gerichtsfestes Merkblatt veröffentlichen soll“, sagte der Präsident.



## Obleute für Bienenweide und Naturschutz tagten

*Der Einladung des D.I.B. ins „Haus des Imkers“ waren am 16./17. November die Obleute für Bienenweide und Naturschutz aus zwölf Imker-/Landesverbänden gefolgt, um erstmals gemeinsam an einer Tagung teilzunehmen. Im Fokus der Veranstaltung stand der Erfahrungsaustausch zu Möglichkeiten der Verbesserung des Nektar- und Pollenangebotes für Blüten besuchende Insekten.*

Bereits heute engagieren sich viele Imker-/Landesverbände mit praxisnahen und umsetzbaren Konzepten für den Erhalt der Biodiversität bei Wildbienen und weiteren bestäubenden Insekten. Die Teilnehmer stellten die Aufgaben- und Arbeitsgebiete dar und tauschten sich dazu untereinander aus. Deutlich wurde der Nutzen von Kooperationen mit verschiedenen Partnern, wie Kommunen, Schulen (insbesondere Fachschulen für Landwirte), Naturschutz- und Kleingartenvereinen, Heimatverbänden, Freiflächen-Photovoltaik-Anlagenbetreibern und privatwirtschaftlichen Unternehmen. Alle genannten hätten die Möglichkeit und Ressourcen, um gezielt und erfolgreich Maßnahmen durchzuführen oder zu unterstützen.

Beispielhaft angeführt wurden flächendeckende Aktivitäten in Naturparks, die zusammen mit den verantwortlichen Kommunen laufen. Optimal ist dabei auch die Verbindung mit einem Fortbildungsangebot für Bauhofmitarbeiter, die Schulung/Qualifikation von

Imker/-innen zu Bienenweidefachberatern oder die Informationsvermittlung an Junglandwirte. Auch die nach innen, an die Ortsvereine, gerichtete Information über Möglichkeiten zur Förderung des Pollenangebotes durch Auswahl geeigneter Pflanzen (z. B. spätblühende Stauden und Bäume) ist von wesentlicher Bedeutung, um Imker/-innen zu sensibilisieren und aufzuklären. Resümiert wurde dazu, dass ein reichhaltiges Pollenangebot nicht nur zum Erhalt der Biodiversität beiträgt, sondern auch die Bienengesundheit und Völkerentwicklung fördert.

In einem Fachvortrag belegte Dr. Jürgen Lorenz (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz), dass durch geeignete Maßnahmen im integrierten Pflanzenschutz die Biodiversität im Obstbau, insbesondere in Freiflächenanlagen, gefördert werden kann. Durch Blühstreifen zwischen den Kulturen könne auch nach der Obstblüte ein Nahrungsangebot für Blütenbesucher gesichert werden. Kornelia Marzini (Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim) ging auf neue Blühmischungen für den kommunalen und privaten Einsatz, also nicht landwirtschaftliche Flächen, und dazu geeignete Einsaat- und Pflegemaßnahmen ein. Pollen- und nektarspendende Nutzpflanzen für die Landwirtschaft sowie Saatmischungen für Greening-Maßnahmen rundeten den Fachvortrag ab.

Die Teilnehmer nahmen viele Anregungen mit und wünschen sich einen weiteren Austausch - auch untereinander. Für eine entsprechende Vernetzung wird ein E-Mail-Verteiler eingerichtet.

## Zum Jahreswechsel

*„Wozu zur Weihnacht hetzen und eilen, schöner ist es zu verweilen,  
und vor allem dran zu denken, sich ein Päckchen Zeit zu schenken.“*

Wir wünschen Ihnen, liebe Imkerkolleginnen und -kollegen ein besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute für das kommende Bienenjahr, eine friedliche Zukunft und vor allem Gesundheit.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen, die in diesem Jahr mit viel ehrenamtlichen Engagement die weiterhin positive Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland gefördert und unsere Verbandsarbeit unterstützt haben.



Foto: P. Gerson

Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.  
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e.V.  
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“

## In eigener Sache

### Dr. Werner von der Ohe wird Honorarprofessor



Foto: BLE

Ein für die Imkerschaft bedeutendes Kompetenzzentrum ist seit Jahrzehnten das Institut für Bienenkunde des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in Celle. Eine besondere Anerkennung erfolgte vor wenigen

Wochen durch die Tierärztliche Hochschule Hannover, denn der Leiter des Bieneninstitutes, Dr. Werner von der Ohe, wurde zum Honorarprofessor ernannt. Der Biologe engagiert sich seit 14 Jahren in der Lehre an der Hochschule. Bienenbiologie und -krankheiten, aber vor allem die Abwehrmechanismen der Bienenvölker, stehen dabei im Vordergrund.

Seit 2000 leitet Werner von der Ohe das Institut für Bienenkunde Celle, zuvor war er zehn Jahre Laborleiter. Der heute 63-jährige hat maßgeblich auf internationaler Ebene die Honiguntersuchung harmonisiert, auf nationaler ein Frühdiagnosetool zur Amerikanischen Faulbrut etabliert, die Prüfung zur Gefährlichkeit von Insektiziden auf Honigbienen optimiert und den Einsatz von Bienen beim Umweltmonitoring entwickelt. Hier liegt auch der Grund, dass er in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien als Vorsitzender aktiv ist oder war.

Als Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung ist er seit vielen Jahren erster Ansprechpartner bei wissenschaftlichen Fragen für den D.I.B. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns und gratulieren zur Ernennung.

## Neue Vorsitzende im Imkerverband Hamburg



Foto: Gebel

Bedingt durch die berufliche Veränderung der bisherigen ersten Vorsitzenden Gesa Lahner wurde im Rahmen einer außerordentlichen Versammlung im Oktober die 56-jährige **Edda Gebel** zur neuen Vorsitzenden des Imkerverbandes Hamburg gewählt.

Die Controllerin in einem großen Logistikunternehmen ist verheiratet und imkert in ihrer Freizeit gemeinsam mit ihrem Mann. Das Interesse für Bienen begann, als beide in ein Haus mit großem Garten zogen. Nach Absolvierung eines Imkerkurses wurden 2013 dort zwei eigene Bienenvölker aufgestellt. Inzwischen betreut E. Gebel zehn Völker an zwei Standorten.

Seit 2013 ist sie Mitglied im Imkerverein Hamburg-Altona, übernahm 2014 das Amt der Schriftführerin und 2016 den Vorsitz. Ein Jahr später legte sie an der Imkerschule Bad Segeberg die Prüfung zur BSV ab, machte dort auch einen Körmeister-Lehrgang und ist seit Mai 2018 nach bestandener Prüfung Körmeisterin.

Sie sagt: „Die stetige Weiterbildung und die Förderung des imkerlichen Nachwuchses ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Persönlich halte ich mich durch regelmäßige Fortbildung auf dem Laufenden und bin bemüht, die Erkenntnisse über die Vereins- und Verbandsarbeit an die Kolleginnen und Kollegen weiterzuvermitteln.“

Edda Gebel appelliert außerdem an alle Mitglieder in den Vereinen, sich mit mehr Engagement und Lust aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Denn nur durch gemeinschaftliches Handeln könnten Ziele erreicht und das Miteinander lebendig und attraktiv gestaltet werden. „Gemeinsam geht mehr.“

### Bitte über neue Verpackungsregeln informieren

Derzeit erreichen den D.I.B. zahlreiche Anrufe von beunruhigten Imkern bezüglich der gesetzlichen Änderungen in den Verpackungsvorschriften. Wir bitten daher alle Vereinsvorsitzende, ihre Mitglieder wie folgt zu informieren, wenn dies noch nicht geschehen ist:

Wie wir bereits in Ausgabe 5/2018 auf Seite 22 f. mitteilten, gilt ab dem 01. Januar 2019 das neue Verpackungsgesetz, das Imkereien bis zu 30 Völkern von der Systembeteiligungspflicht befreit. Bitte weisen Sie dazu auch auf unsere ergänzenden Hinweise aus November unter

<https://deutscherimkerbund.de/download/0-524>

und das Merkblatt im Downloadbereich unserer Homepage hin, das wir zur Hilfestellung dieser Ausgabe auch als Beilage anfügen.

Bei Nutzung einer Mehrwegverpackung sind auch Imkerbetriebe ab 31 Völkern von der Lizenzierungspflicht befreit. Auf Honiggläsern muss dann die Kennzeichnung „Mehrwegglas“ oder „Pfandglas“ erfolgen. Früher genügte ein Hinweis am Verkaufsort.

In den Gewährverschluss des Imker-Honigglases können beide Begriffe eingedruckt werden. Wer beim D.I.B. neutrale Gewährverschlüsse, d. h. ohne Adresseneindruck bestellt, hat diese Möglichkeit nicht. Für diesen Fall bieten wir übergangsweise als Unterstützung kleine weiße Papieraufkleber „Mehrwegglas“ an.

1 Blatt perforiert à 50 Etiketten 26 x 7 mm kostet 0,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (Artikelnummer 202500).

Auch die Aufkleber Pfandglas sind noch im D.I.B.-Angebot. Diese 32 x 11 mm großen Etiketten (Artikelnummer 203001) können als Bogen à 102 Stück für 0,80 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten bestellt werden. Beide Varianten haften, wie die Sortenetiketten, durch einfaches Befeuchten.

## Baumwolltragetasche wieder verfügbar



Die Stofftasche 38 x 42 cm mit langem Tragegriff wurde neu gestaltet. Das geänderte aufgedruckte Motiv zeigt das Imker-Honigglas im Mittelpunkt sowie ein Wabenmotiv im Hintergrund. Neu ist der Aufdruck der Internetadresse des D.I.B. Dort finden Verbraucher viele nützliche Informationen. Die Taschen (Artikelnummer 209400) sind zum Preis von 0,90 €/Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten erhältlich.

Alle Artikel können Sie wie folgt bestellen:

Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de)

oder im Online-Shop

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop>.

## GTIN/EAN-Sonderaktion läuft noch bis Ende Januar

In der letzten Ausgabe berichteten wir auf Seite 36 über die Sonderaktion der GS1 Germany GmbH. Diese bietet kleinen Unternehmen noch bis Ende Januar den Bezug des 10-er-Paketes GTIN/EAN-Artikelnummern (**SmartStarter10**) für 55,-- € Jahresbeitrag an, um Honig für den Einzelhandel zu listen. Soll das Angebot erweitert werden und der Imkereibetrieb benötigt weitere GTINs, lässt sich bis zu zweimal ein neues Zehner-Paket zu einem Preis von je 12,50 € nachbestellen.

Alle Informationen dazu finden Sie auch unter

<https://deutscherimkerbund.de/download/0-509>.

## Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt

In der letzten Ausgabe haben wir auf Seite 9 f. bereits ausführlich über die bestehenden Möglichkeiten informiert, auf das Imker-Honigglas individuelle, regionale Bezüge zu bringen. Wir möchten in den folgenden Ausgaben das Thema immer wieder aufgreifen, da wir bei der Imker-Umfrage feststellen mussten, dass viele dieser Gestaltungsmöglichkeiten unbekannt sind oder als Nachteil gegenüber dem Neutralglas bewertet wurden. Heute steht nochmals die Vorderseite des Imker-Honigglases im Mittelpunkt.

Viele deutsche Imkereien vermarkten ihren Honig direkt. Das bietet den Vorteil, dass im direkten Kundenkontakt die Herkunft und die Eigenschaften des Produktes beschrieben werden können und man persönlich für sein Erzeugnis werben kann. Damit scheint die Wahl der Verpackung erst einmal Nebensache zu sein. Wird der Honig jedoch „aus dem Regal“ heraus verkauft, besteht eine gewisse Anonymität und die Gestaltung der Verpackung wird wesentlicher Bestandteil des Verkaufserfolges.

Die Vorderansicht des Glases ist das Erste, was dem Käufer ins Auge fällt. Notwendig sind dort zum einen gesetzliche Angaben (Gewicht, Produktname, Abfüller, Hinweis auf Mindesthaltbarkeit), die heute durch die Lebensmittelinformationsverordnung vorgegeben werden.

Bei Benutzung des Imker-Honigglases und des damit verbundenen Etikettes/Gewährverschlusses (GV) erhält der Nutzer in dieser Hinsicht ein Rundum-Sorglos-Paket, denn alle gesetzlichen Vorgaben sind auf den aktuellsten Stand vorhanden, vorausgesetzt, es werden Etiketten nicht über Jahrzehnte benutzt.

Darüber hinaus können genau wie beim Neutralglas zusätzliche freiwillige Angaben aufgebracht werden. Diese sollten als eine Art „Visitenkarte“ die Imkerei widerspiegeln, den Käufer zum Produkt informieren, es aber auch nicht überfrachten.

Bereits eingedruckt ist auf dem GV der wichtige Hinweis zur optimalen Lagerung von Honig, sowie die Kontrollnummer, anhand derer die Rückverfolgbarkeit eines Glases gewährleistet ist.

# ECHTER DEUTSCHER HONIG

## Gold wert für Imkerschaft und Verband

Hoher  
Markenwert dank  
hoher  
Markenbekanntheit



Flüssiges Gold in  
glänzender Qualität  
dank strengster  
Qualitätskontrollen

Goldwerte Mehrwerte –  
geldwerte Vorteile für  
Warenzeichennutzer



**Seit über 93 Jahren steht „Echter Deutscher Honig“ als Traditionsmarke für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen, regionalen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m.**

Laut einer Verbrauchermfrage des Marktforschungsinstitutes ifak in 2017 wird „Echter Deutscher Honig“ im Vergleich zu anderen Honigen vor allem für seine Herkunft „aus Deutschland“, seine Regionalität sowie seine Hochwertigkeit und Naturbelassenheit wertgeschätzt. Dies zeigt sich u. a. in einer höheren Zahlungsbereitschaft für „Echten Deutschen Honig“. Einzigartige Mehrwerte, von denen jeder Warenzeichennutzer profitiert.

Die Wirkung der Marke ist zugleich verknüpft mit der Verwendung ihrer unverwechselbaren Markenattribute: Imker-Honigglas, Gewährverschluss mit Markennamen und Logo sowie Deckel und Deckeleinlage. Denn je intensiver deren Nutzung, desto größer die

Markenbekanntheit. Letztere liegt laut ifak-Studie aktuell bei gestützt 73 % (ungestützt 54 %). Zahlen, die auch den hohen Markenwert „Echten Deutschen Honigs“ dokumentieren.

Neben seiner Bedeutung als Markenbotschafter steht das Imker-Honigglas zugleich für die Zugehörigkeit zum Verband. Je größer dessen Präsenz in der Öffentlichkeit, desto deutlicher wird die große Anzahl an Imkereien in Deutschland. Umso größer wird dadurch auch das politische Gewicht. Somit ist ein Bekenntnis zur Marke zugleich auch ein wertvolles Bekenntnis zum Verband.

Mit der Nutzung des Warenzeichens kann jedes Verbandsmitglied in mehrfacher Hinsicht ein erfolgreiches Ausrufezeichen setzen.

**„Echter Deutscher Honig“ – Gold wert für die Imkerschaft und die Zukunft des Deutschen Imkerbundes e. V.**



**Deutscher Imkerbund e.V.**

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de) • Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)



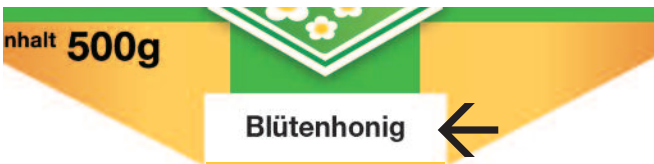
Zusätzlich ist z. B. Folgendes möglich:

Verpackungsform - als Aufkleber oder Eindruck  
„Pfandglas“ oder „Mehrwegglas“

Lesen Sie dazu die Hinweise auf Seite 12.



Sortenbezeichnung - als Aufkleber oder Eindruck  
nach den geltenden Bestimmungen.



Regionalität ist in. Deshalb: Nutzen Sie die Möglichkeit, zum einen mit den hohen Qualitätsstandards des Imker-Honigglases und zum anderen gleichzeitig für die Bienenhaltung und Honige Ihrer Region zu werben, z. B. mit:

Regionalem Zusatzeindruck in Textform

Dieser ist beim 250 g- und 500 g-GV im rechten grünen Balken unterhalb der Kontrollnummer möglich. Damit der Eindruck lesbar ist, darf er höchstens zwei-zeilig mit jeweils max. 22 Zeichen sein, wobei die Leerzeichen mitzuzählen sind.

Hier einige Beispiele:

Qualitätshonig aus dem Sauerland, Honig aus der Stadt der Speere, Aus der Imkerei im Wendland, Naturpark Thüringer Schiefergebirge, Qualitätsprodukt von der Hegau-Alp, Imkerei im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.



Herkunfts - oder Qualitätszeichen als Zusatzetikett

Diese sind beim 500 g- und 250 g-Glas möglich und können unterhalb der Kontrollnummer vorne rechts aufgeklebt werden.

Die Label können eine maximale Größe von 6 cm<sup>2</sup> haben. Beispiele hatten wir bereits in der letzten Ausgabe gezeigt. Auf den Fotos unten sehen Sie einige weitere Möglichkeiten.



Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. So könnte man mit einem selbst gestalteten Etikett auch einmal zusätzlich bildlich die Honigsorte auf dem GV unterstreichen (Foto oben).



### Herkunfts- und Qualitätszeichen als Zusatzeindruck

Anstatt der Nutzung eines regionalen Zusatzetiketts besteht auch die Möglichkeit, ein solches Label einzudrucken. Dies sollte nur beim 500g-Glas erfolgen, da aufgrund der Größe des Etiketts/GV der Inhalt eines solchen Zusatzeindruckes sonst kaum lesbar ist. Auf ausdrücklichen Wunsch wird der Eindruck selbstverständlich auch beim 250g-Glas durchgeführt.

Je nach Form des Zeichens variiert die mögliche Größe, die aber aufgrund der Form des GV keine 6 cm<sup>2</sup> betragen kann.



Durch unserer Anzeigenwerbung „Hinterlassen Sie regionalen Eindruck“ in den Oktober-Ausgaben der Imker-Fachzeitschriften haben wir zahlreiche Anfragen erhalten, wo der in der Anzeige abgebildete rote Aufkleber „Premiumgenuss - AUS IHRER REGION“ zu beziehen sei.

Wir haben die Nachfragen zum Anlass genommen, diesen Aufkleber ab sofort als Zusatzeindruck anzubieten.

Des Weiteren ist er als Aufkleber (Artikelnummer 202000) bei uns erhältlich. Ein Bogen mit 20 runden, selbstklebenden Aufklebern (Durchmesser 25 mm) kostet 0,40 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass **vor Nutzung von Zusatzetiketten** auf dem Imker-Honigglas auf jeden Fall eine **schriftliche Genehmigung** durch den D.I.B. erforderlich ist. Das ist notwendig, damit einerseits bei einer Qualitätskontrolle des Honigs keine Beanstandung wegen falscher Aufmachung ausgesprochen wird und andererseits keine diffamierende Werbung oder Auslobung von Selbstverständlichkeiten (z. B. kaltgeschleuderter Honig) erfolgt.

Dafür reicht ein formloses Schreiben mit Etikett-Entwurf oder besser noch einem Musteretikett.

Ein ausführliches Merkblatt zu allen Eindruckmöglichkeiten mit Bedingungen sowie Preisen und Bestellformulare finden Sie auf unserer Homepage unter [https://deutscherimkerbund.de/245-Bestellung\\_von\\_Gewahrverschlussen](https://deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewahrverschlussen).

### **Auch BienenWohl in Deutschland zugelassen**

In der letzten Ausgabe informierten wir auf Seite 27 f. über den aktuellen Zulassungsstand bei Varroa-Bekämpfungsmitteln in Deutschland. Dabei wurde übersehen, dass nach der Zulassung von Oxybee am 1. Februar 2018 mit Bekanntmachung vom 14.06.2018 auch Dany's BienenWohl zugelassen ist.

Beide Präparate basieren auf Oxalsäurebasis mit gleicher Zusammensetzung, sind jedoch getrennte Produkte. In die Tabelle auf Seite 17 wurde die Änderung aufgenommen. Sie finden diese auch auf unserer Homepage unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads> (Bereich Merkblätter Bienengesundheit).

Des Weiteren hat die BeeVital GmbH, Hersteller von VarroMed®, bei der zuständigen deutschen Behörde einen Antrag auf Änderung der Verkaufsabgrenzung des Produktes gestellt. Nachdem in Deutschland seit 1. Oktober 2018 Oxalsäure-Produkte bis 5,7 % und weitere Produkte bereits frei verkäuflich sind, würde der D.I.B. die Freiverkäuflichkeit von VarroMed® ebenfalls begrüßen, zumal das Präparat einfach anwendbar ist und die wesentlichen Wirkstoffe die gleichen sind, für welche die Freiverkäuflichkeit besteht. Bei der zuständigen Behörde wird daher der Antrag der BeeVital unterstützt, um baldmöglichst den entsprechenden Rechtsrahmen zu schaffen. Wir halten Sie über den Fortgang weiter auf dem Laufenden.

## **Erste Prognose für zu erwartende Winterverluste liegt vor**

*10.120 Imkereien haben sich in diesem Jahr wieder an der anonymen Umfrage zu den Spätsommer- und Herbstverlusten beteiligt, die das Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen durchgeführt hat. Die Auswertung hat Folgendes ergeben:*

Von den berücksichtigten 142.496 Völkern sind im Spätsommer- und Herbst 5.030 gestorben/eingegangen. Dies entspricht einer Verlustquote von 3,5 Prozent. Dieser Wert liegt leicht unter dem Mittelwert der letzten Jahre und lässt eine bundesweite Wintersterblichkeit von ca. 13 bis 17 Prozent erwarten. Details für Deutschland können der Tabelle auf Seite 18 entnommen werden. Dr. Christoph Otten, Leiter des Fachzentrums, bedankt sich bei allen, die mit Ihren Meldungen die Umfrage unterstützt haben.





## Bekämpfungsverfahren mit Brut

Präparat	Wirkstoff	Bezugsauflage
Ameisensäure 60 % ad us. vet.	Ameisensäure 60 % ad us. vet.	frei verkäuflich
Apiguard®	Thymol	frei verkäuflich
Formivar®	Ameisensäure 60 % ad us. vet.	frei verkäuflich
Mite Away Quick Strips (MAQS)	Ameisensäure	frei verkäuflich
ApiLife Var®	Thymol, Menthol, Kampfer, Eukalyptusöl	frei verkäuflich
Thymovar®	Thymol	frei verkäuflich
VarroMed® *	Oxalsäure-Dihydrat/Ameisensäure	apothekenpflichtig
Bayvarol®	Flumethrin 90%ig	apothekenpflichtig
PolyVar® Yellow	Flumethrin	apothekenpflichtig
Apitraz	Amitraz	verschreibungspflichtig
Apivar	Amitraz	verschreibungspflichtig

## Bekämpfungsverfahren Volk brutfrei

Präparat	Wirkstoff	Bezugsauflage
Milchsäure 15 % ad us. vet.	Milchsäure	frei verkäuflich
Oxalsäuredihydratlö- sung 3,5% ad us. vet.	Oxalsäure	frei verkäuflich
Oxuvar®	Oxalsäure	frei verkäuflich
Oxuvar 5,7 %	Oxalsäure	frei verkäuflich
Oxybee®	Oxalsäure	frei verkäuflich
Dany's BienenWohl	Oxalsäure	frei verkäuflich
VarroMed® *	Oxalsäure-Dihydrat/Ameisensäure	apothekenpflichtig

\* Antrag auf  
Freiverkäuflichkeit läuft



## Spätsommer- und Herbstverluste 2018

### Umfrage des DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen

Staat / Bundesland / RegBez	gemeldete Völker [Anzahl]		Verlust <sup>1</sup>	Verlust <sup>2</sup>	Meldungen
	eingewintert	eingegangen			
<b>Deutschland</b>	<b>129.434</b>	<b>4.607</b>	<b>3,6</b>	<b>4,0</b>	<b>9.389</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>23.771</b>	<b>824</b>	<b>3,5</b>	<b>4,7</b>	<b>1.301</b>
Freiburg	6.717	232	3,5	4,3	360
Karlsruhe	5.881	246	4,2	6,1	282
Stuttgart	6.551	239	3,6	4,5	418
Tübingen	4.017	89	2,2	3,9	229
ohne Angabe	605	18	3,0	8,7	12
<b>Bayern</b>	<b>34.463</b>	<b>1.035</b>	<b>3,0</b>	<b>3,5</b>	<b>2.470</b>
Mittelfranken	3.564	89	2,5	3,5	277
Niederbayern	4.503	107	2,4	2,6	281
Oberbayern	8.908	322	3,6	3,5	646
Oberfranken	4.294	115	2,7	3,1	341
Oberpfalz	3.685	116	3,1	4,1	261
Schwaben	5.947	121	2,0	3,1	402
Unterfranken	3.527	162	4,6	4,5	258
ohne Angabe	35	3	8,6	7,5	4
<b>Berlin</b>	<b>1.185</b>	<b>36</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>157</b>
<b>Brandenburg</b>	<b>4.297</b>	<b>562</b>	<b>13,1</b>	<b>4,1</b>	<b>205</b>
<b>Bremen</b>	<b>433</b>	<b>28</b>	<b>6,5</b>	<b>6,0</b>	<b>29</b>
<b>Hamburg</b>	<b>772</b>	<b>32</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>89</b>
<b>Hessen</b>	<b>10.208</b>	<b>376</b>	<b>3,7</b>	<b>4,0</b>	<b>941</b>
Darmstadt	4.773	153	3,2	3,0	444
Gießen	2.600	107	4,1	4,2	258
Kassel	2.717	109	4,0	5,4	225
ohne Angabe	118	7	5,9	6,0	14
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1.769</b>	<b>31</b>	<b>1,8</b>	<b>4,8</b>	<b>106</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>7.696</b>	<b>192</b>	<b>2,5</b>	<b>3,9</b>	<b>530</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>18.010</b>	<b>628</b>	<b>3,5</b>	<b>4,0</b>	<b>1.504</b>
Arnsberg	3.607	121	3,4	4,8	275
Detmold	1.651	84	5,1	4,5	146
Düsseldorf	4.225	166	3,9	3,9	394
Köln	5.792	186	3,2	4,1	465
Münster	2.499	69	2,8	2,6	211
ohne Angabe	236	2	0,8	3,8	13
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>10.596</b>	<b>362</b>	<b>3,4</b>	<b>4,0</b>	<b>888</b>
Koblenz	4.683	201	4,3	4,6	404
Rheinhausen-Pfalz	3.648	110	3,0	3,0	311
Trier	2.233	51	2,3	4,4	171
ohne Angabe	32	0	0,0	0,0	2
<b>Saarland</b>	<b>2.856</b>	<b>74</b>	<b>2,6</b>	<b>4,1</b>	<b>204</b>
<b>Sachsen</b>	<b>3.103</b>	<b>116</b>	<b>3,7</b>	<b>4,6</b>	<b>237</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2.265</b>	<b>56</b>	<b>2,5</b>	<b>3,5</b>	<b>133</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>5.312</b>	<b>109</b>	<b>2,1</b>	<b>3,0</b>	<b>398</b>
<b>Thüringen</b>	<b>2.486</b>	<b>135</b>	<b>5,4</b>	<b>5,7</b>	<b>176</b>
ohne Angabe	212	11	5,2	5,6	21
<b>Belgien</b>	<b>352</b>	<b>29</b>	<b>8,2</b>	<b>11,4</b>	<b>28</b>
<b>Luxemburg</b>	<b>842</b>	<b>21</b>	<b>2,5</b>	<b>3,4</b>	<b>14</b>
<b>Niederlande</b>	<b>723</b>	<b>22</b>	<b>3,0</b>	<b>8,8</b>	<b>37</b>
<b>Österreich</b>	<b>3.792</b>	<b>135</b>	<b>3,6</b>	<b>3,1</b>	<b>139</b>
<b>Schweiz</b>	<b>1.439</b>	<b>34</b>	<b>2,4</b>	<b>2,1</b>	<b>55</b>
<b>sonstiger Staat</b>	<b>497</b>	<b>5</b>	<b>1,0</b>	<b>6,1</b>	<b>14</b>
ohne Angabe	5.417	177	3,3	3,9	465
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>142.496</b>	<b>5.030</b>	<b>3,5</b>	<b>4,0</b>	<b>10.141</b>

1) berechnet aus den Völkersummen je Region

2) gemittelt aus den Verlusten je Meldung

## DBIB feiert 90. Geburtstag in Donaueschingen



Vom 26. - 28. Oktober fanden in Donaueschingen die 48. Süd-deutschen Berufs- und Erwerbs-Imkertage statt, die der Deutsche Berufs- und Erwerbs-Imker-Bund (DBIB) ausrichtete. Der D.I.B. war sowohl durch Präsident Peter Maske als auch mit einem Informations- und Verkaufsstand an allen drei Tagen vertreten. Bereits am Freitagnachmittag fanden sich viele Imker/-innen im Ausstellungsbereich ein und informierten sich bei den rund 100 Ausstellern über den derzeitigen Stand der Imkereitechnik. Erstmals gab es in diesem Jahr auf dem Parkplatz vor den Donauhallen ein zusätzliches Ausstellungszelt. Ob dieses oder das winterliche Wetter der Grund waren: Es hatte den Anschein, als seien weniger Besucher als in den Vorjahren gekommen.

Am 27. Oktober begrüßte in der öffentlichen Mitgliederversammlung DBIB-Präsident Manfred Hederer die Besucher. Er erinnerte daran, dass der Verband seit 90. Jahren bestehe und es in Deutschland rund 4.500 erwerbsorientierte Imker gebe, die trotz der Monokulturen auf ein sehr ertragsreiches Jahr zurückblicken könnten. Verbessert habe sich auch die Lage bei der Wanderung, obwohl es nach wie vor viele Grabenkämpfe gebe. Insbesondere freue er sich über die längst überfällige Aufhebung des Sonntagsfahrverbotes und der Mautbelastung beim Fahren von LkW's.

Viel Arbeitsbedarf sieht weiterhin EPBA-Präsident Walter Haefeker, der verschiedene Punkte hinsichtlich der Bienen beleuchtete, z. B. die neue EU-Politik

hinsichtlich der GAP nach 2020 oder die bei der EU vorliegenden Anträge auf Notfallzulassungen von Neonikotinoiden. Daher sehe er auch bei der EPBA einen Bedarf, die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen.

Insbesondere legte er den Zuhörern das Projekt „Bienenstrom“ der Stadtwerke Nürtingen ans Herz, für das der DBIB seit kurzem wirbt, um weitere Nahrungshabitate für Blüten besuchende Insekten zu schaffen.

(Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 2/2018, Seite 31.)

Auch D.I.B.-Präsident Peter Maske bestätigte in seinem Grußwort, dass beide Verbände vom derzeitigen Imkerboom erfasst und in den letzten zehn Jahren enorm gewachsen sind. Dies bedeute, die Forderungen nach guten Lebensbedingungen für Blüten bestäubende Insekten zu intensivieren. „Wir leben nicht Distanz zur Politik, sondern bringen dort unsere Vorschläge vor. Die Ursachen für den Nahrungsmangel sind bekannt und müssen nicht mehr erforscht, sondern die Vorschläge umgesetzt werden - egal, von welchem Verband sie kommen“, sagte Maske.

Er rief außerdem die anwesenden Züchter auf, sich am SMR-Projekt, das im kommenden Jahr startet, zahlreich zu beteiligen, um baldmöglichst Fortschritte in der Toleranzzucht zu erzielen.

Interessant war die Information durch Vorstandsmit-



glied der AG Nord, Bernhard Heuvel, dass am 26.10.2018 in Karlsruhe ein Nest der „vespa velutina“ in Akazien eines Stadtparks gefunden und entfernt wurde. Das Nest hatte ein Gewicht von ca. 30 kg und wird nun wissenschaftlich ausgewertet.

Besonders gefährdet durch diese asiatische, invasive Wespenart, die bisher in Belgien, den Niederlanden und Südengland gesichtet wurde, sind schwache Völker, wie Ableger und Begattungskästen.

Am Sonntag wurden traditionsgemäß der „Silberne Stockmeisel“ und der „Goldene Stachel“ verliehen. Diese Auszeichnungen gingen in diesem Jahr an die Fachberatung Oberbayern für die vorbildliche Arbeit in der Imkerausbildung und Dr. Stephan Scheurer für seine profunden Kenntnisse in der Waldtrachtbeobachtung. Laudatorin Silke Beckedorf bezeichnete Scheurers Leistungen als außergewöhnliches Lebenswerk unter ungewöhnlichen Umständen. Durch seine Arbeit gebe es heute am Naturkundemuseum Berlin die größte existierende Sammlung von 3.000 Exponaten und 35 Arten Rindenläusen.

Im kommenden Jahr finden die 49. Berufs- und Erwerbs-Imkertage vom 25. - 27.10.2019 wieder in Donaueschingen statt.

## Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz

### **Pflanzenschutzwirkstoffe verlieren Zulassung**

Ab 2019 verlieren 18 Pflanzenschutzmittel (PSM), die überwiegend als Sikkationsmittel, fungizide Beizen und Insektizide bei Kartoffeln, Raps und Gemüse eingesetzt werden, in Deutschland ihre Zulassung.

Grund hierfür ist das Nichterneuern der Zulassung der drei Wirkstoffe Pymetrozin, Thiram und Deiquat in der EU, die in den betreffenden PSM enthalten sind. Eine Sonderregelung gibt es für Saatgut, das mit PSM mit dem Wirkstoff Thiram behandelt wurde. Dieses darf EU-weit ab dem 31. Januar 2020 nicht mehr verwendet oder in Verkehr gebracht werden.

(Auszug aus agrarheute, 29.10.2018)

**Notfallgenehmigungen für Neonikotinoide beantragt**  
Deutschland, Tschechien, Ungarn und Polen haben bei der EU-Kommission Anträge auf Notfallgenehmigung für Insektizide mit Neonikotinoiden für den Rübenanbau beantragt.

Martin Häusling, agrarpolitischer Sprecher der Grünen und Mitglied des Umweltausschusses im Europäischen Parlament, kommentiert: „Kaum hat die EU in einem mühsamen Prozess die drei für Bienen und andere nützliche Insekten gefährlichsten Neonikotinoide im Freiland verboten, da drängt die Bauernlobby ihre Minister zu Ausnahmen... Überflüssig und gefährlich ist es auch in diesem Fall. Es liegt überhaupt kein Notfall vor. Der Rübenanbau ist in keiner Weise gefährdet, es geht allenfalls darum, den letzten zusätzlichen Doppelzentner vom Acker zu kitzeln. Ich fordere die deutsche Bundesregierung ... und die EU-Kommission auf, derartige Anträge auf Notfallgenehmigung unverzüglich zurückzunehmen respektive nicht zu gewähren.“



Die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker, der die Zuckerrübenanbauverbände angegliedert sind, hat mehrmals erklärt, dass zum Schutz vor Fraßschädlingen und Läusen sowie damit zusammenhängenden Viruserkrankungen derzeit nur Neonikotinoide schützen könnten.

Aufgrund einer Hüllschicht um das behandelte Saatgut entstehe so gut wie kein Abrieb bei der Aussaat. Ein Verbot von Neonikotinoiden würde wegen der Ausbringung alternativer Insektizide deutliche Auswirkungen auf die Biodiversität haben.

Gleichzeitig engagiere man sich seit fünf Jahren im Bienenenschutz durch die Abgabe von kostenlosem Saatgut von blühenden Pflanzen an Landwirte. 2018 seien von 500 Landwirten entsprechende Blühstreifen angelegt worden. Aufgrund der Forderungen des D.I.B. soll 2019 die Anzahl der Biodiversitätsmaßnahmen verdoppelt werden.



## Arbeitsgruppe Honig traf sich in Brüssel

*Am 13. November tagte die AG Honig der Copa/Cogeca, den beiden großen landwirtschaftlichen Dachorganisationen in der EU, in Brüssel. D.I.B.-Präsident Peter Maske nahm an der Sitzung teil, die mit dem Gedenken an den kürzlich verstorbenen Apimondia-Präsidenten Philip McCabe begann. (Lesen Sie dazu Seite 31.)*

Zur Lage auf dem Honigmarkt und der Situation in den einzelnen Ländern wurde eine Tischumfrage durchgeführt. Diese ergab, dass es im Honigjahr 2018 trockenheitsbedingt in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedliche Erträge gab. Die Länder berichteten Folgendes:

### Finnland

Untypisches Jahr, Dürre, 20 % Bienensterben, Honigernte besser als gedacht, Honigpreise stabil, Hobbyimker nehmen stark zu, halten aber ganz wenige Völker, 50 % Importhonig, Eigenverbrauch geht zurück, verfälschter Honig kommt aus der Türkei.

### Spanien

Recht gutes Jahr mit viel Niederschlag, 15.000 t Honigertrag, Preise sind stabil, aber niedrig, Honigpreis 2,10 - 2,50 €/kg.

### Frankreich

Später Erntebeginn, Raps Honig kostet ca. 3 €/kg, im Spätsommer/Herbst wenig Niederschlag, Raps-Aussaat für 2019 fraglich, viele Probleme mit *Vespa velutina*.

### Tschechien

Später Erntebeginn, Dürre, Ernte gering.

### Polen

Gute Saison, Frühjahr/Sommer Blütenhonig - keine Sorten, derzeit 66.000 Imkereien, davon ca. 350 Berufsimker.

### Dänemark

Dieses Jahr guter Sommer, auch gute Honigernte, im Spätsommer zu trocken, Honigpreise sind gesunken - ca. 4 €/kg.

### Niederlande

Teilweise starke Dürre, untypisches Honigjahr, viel Honigtau geerntet.

### Italien

Lage sehr unterschiedlich, Mangel an Sortenhonigen, z. B. Eukalyptus, durch Sturm und Überschwemmungsschäden ca. 15 % Völkerverluste, Verbrauch von Honig in Italien geht zurück, importiert wird vor allem billiger Honig aus Ungarn.

### Griechenland

Gutes Erntejahr, jedoch 25 % weniger als im Vorjahr, Transportkosten für Imker hoch - ca. 6 €/kg.

### Großbritannien

Sehr feuchtes Frühjahr, trockener Sommer, wenig Heidehonig in Schottland.

### Österreich

Wenig Winterverluste, sehr schlechte Honigernte, fast kein Waldhonig.

### Deutschland

Winterverluste zwischen 15 und 20 %, weitgehend trockenes Jahr, Honigertrag durchschnittlich, sehr gute Erträge örtlich im Norden und Schwarzwaldregion. Auch im Herbst sehr trocken, deshalb Raps-Aussaat fraglich. Nach wie vor hoher Imkerzuwachs, jedoch mit geringen Völkerzahlen.

Honigpreis über 10 €/kg im Verkauf. Honighandel aktuell nicht mehr an deutschem Honig interessiert.

### Ungarn

Das schlechteste Jahr seit 20 Jahren, Akazie war sehr gut, Preise sind aber sehr niedrig, ca. 1,80 €/kg im Fass, große Bienenverluste durch Neonikotinoid-Schäden bei der Sonnenblume (700.000 ha Anbau in Ungarn).

### Portugal

Viele Winterverluste, durchschnittliche Honigproduktion, Preise im Fass bei 3 - 4 €/kg, Anzahl der Bienenvölker steigt, ca. 10.000 Imker, vom Staat fast keine Unterstützung, viele Probleme mit der *Vespa velutina*.

### Schweden

Warm/heiß/trocken, alles blühte gleichzeitig, zum Teil Rekord-ernten, viele Imker wollen Berufsimker werden, derzeit Honigbetrug in einer Menge von 30 Tonnen (Nektar stammt aus Wassermelonen, die es nicht in Schweden gibt).

### Belgien

Frühjahr sehr kurz, große Trockenheit, derzeit bereits 24 % Bienenverluste. Es fehlt Nahrungsversorgung für Bienen. Honigernte unterdurchschnittlich.

Von den Ländern wurde ein fairer Mindestpreis auf europäischer Ebene gefordert und die Besteuerung von Honigimporten. Peter Maske schlug vor, die regionale Selbstvermarktung in den Regionen zu stärken. Dafür müsse die EU bei den Verbrauchern werben. Die Direktvermarktung stärke zudem auch die Position der Imker gegenüber dem Handel.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der aktuelle Stand der Authentifizierung von Honig. Hierüber wurde ausführlich beraten. Alle Labore hätten Ergebnisse eingesandt. Es wurde vorgeschlagen, eine EU-Plattform „Verfälschungen bei Honig“ zu gründen,



analog zum Wein. Außerdem soll ein Dossier zu den Honigverfälschungen erstellt werden, das den zuständigen nationalen Ministerien vorgelegt werden kann.

Anschließend erfolgte ein Meinungsaustausch zum Thema „Wachs“ und zum aktuellen Stand der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Hier fand die Vorarbeit von Deutschland zum Erreichen einer Rechtsnorm für Wachs für die Mittelwandherstellung allgemeine Anerkennung.

In Sachen Gemeinsame Agrarpolitik werden Anfang des neuen Jahres in der EU die Entwürfe der Mitgliedstaaten präsentiert. Zu erwarten sind tausende von Änderungsvorschlägen. Im Mai 2019 soll die Abstimmung im Plenum erfolgen. Die größte Herausforderung werden sicherlich die Abstimmungen im EU-Umweltausschuss sein.

Die Verbreitung der Vespa velutina war ein weiteres Thema in der Sitzung. Diese sei bereits in vielen Mitgliedstaaten nachweisbar, aber es fehle bisher eine gemeinsame Strategie zu deren Bekämpfung. Es wurde eine europäische Plattform mit Bekämpfungs-Strategie sowie Bereitstellung von Mitteln aus dem Umweltfonds gefordert.

Eine Änderung der Honig-Richtlinie wird angestrebt, um eine verbindliche Ursprungslandangabe zu erreichen.

Zum Thema Pflanzenschutzmittel wurde über den aktuellen Stand informiert. Kritisiert wurde von vielen, dass Mitgliedstaaten Anträge auf Notfallzulassungen von Neonikotinoiden im Zuckerrübenanbau bei der EU gestellt haben. (Lesen Sie dazu auch Seite 20.) Insbesondere Rumänien erteile viele Ausnahme genehmigungen. Die Erkenntnisse der Efsa müssen genügen, die die Gefährlichkeit der Wirkstoffe nachgewiesen hat.

Neben diesen Ausnahme-Regelungen müsse auch über Glyphosat gesprochen werden, weil hier die Rückstandsproblematik im Honig eine Rolle spiele, so das Gremium.

## Leindotter-Initiative traf sich

*Seit 2014 engagiert sich der Deutsche Imkerbund für den Anbau der Nutzpflanze Leindotter und war deshalb Gründungsmitglied der Leindotter-Initiative. (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL.)*

*Am 8. November fand das zweite Arbeitstreffen der Koordinationsgruppe „Leindotter-Initiative“ in Nürnberg statt, an dem Präsident Peter Maske teilnahm.*



Der D.I.B. bewirbt den Leindotter-Anbau, weil die Pflanze sich als Bienenweide für Blüten besuchende Insekten im Sommer eignet.

Foto: Ben Schmehe

Die Sitzung diente im Wesentlichen dem Abgleich der Aktivitäten der einzelnen Akteure im Hinblick auf die Verbreitung der Nutzpflanze Leindotter in der Landwirtschaft, die Ausgestaltung künftiger politischer Rahmenbedingungen und die Erhöhung der Bekanntheit bei Handel und Verbrauchern.

Als wichtige Punkte sehen die Beteiligten z. B.:

- ▶ Die Anregung einer Arbeitsgruppe, die die Rote Liste gefährdeter Nutzpflanzen im Hinblick auf den Nutzen für Insekten untersucht, um so zukünftig auch über den Leindotter hinaus andere Nutzpflanzen in den Fokus nehmen zu können.

- ▶ Die Leistungsprüfung/Sortenbewertung von Leindot-



ter-Saatgut im Hinblick auf Standfestigkeit, Krankheitsanfälligkeit, Standortbedingungen, etc.

► Die EU unterstützt mit dem Programm "Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) Agri - Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft. In diesem Rahmen wurde zur empirischen Sammlung von Material zu Omega-n-Fettsäuren als Verkaufsargument von Leindotter ein Projektantrag gestellt.

► Die extreme Trockentoleranz des Leindotters sollte ebenfalls zunehmend als Argument für den Anbau aufgebaut werden. Das zeigten Versuche im Mischfruchtanbau Erbse/Leindotter im Sommer 2018, bei denen nur der Leindotter nicht vertrocknet ist.

► Vorteile hat Leindotter auch als Stützfrucht im Mischfruchtanbau. Ernteausfälle können minimiert werden, weil der Leindotter keine konkurrenzstarke Pflanze ist. So können Missernten der anderen Frucht (z. B. Gerste) ausgeglichen werden. In guten Jahren wächst Leindotter unterschwellig.

► Fortsetzung des Angebotes von Feldbegehungen für konventionelle Landwirte.

► Desweiteren stellte Dr. Aaron Breivogel, Chemiker der Fa. DAW SE (Deutsche Amphibolin-Werke), ein Projekt in Brandenburg vor, bei dem Leindotter als nachhaltiger, nachwachsender Rohstoff zur Lasur-/Holzschutzherstellung getestet und ab 2019 in einer wissenschaftlichen Studie untersucht wird.

In der Tagung wurde ein Positionspapier zum Leindotter erarbeitet, zunächst als internes Arbeitspapier, mit Themenschwerpunkten, einem Zeitplan und der Festlegung von Zuständigkeiten. Bis Januar 2019 sollen das Arbeitspapier und das Positionspapier fertiggestellt sein.

Vorbereitet wird auch ein Internetauftritt mit eigener Homepage ([www.leindotter-initiative.de](http://www.leindotter-initiative.de)). Wenn die Seite steht, soll die dringend notwendige Pressearbeit intensiviert werden, da es sich bei der Leindotter-Initiative um ein erklärungsbedürftiges Projekt handelt, so die Beteiligten.

## Mit Landwirten im Gespräch bleiben

*Am 6. Dezember fand im „Haus der Land- und Ernährungswirtschaft“ des Deutschen Bauernverbandes e.V. in Berlin der bereits 16. Runde Tisch „Imker - Landwirtschaft - Industrie“ statt. Die Imkerschaft vertraten D.I.B.-Präsident Peter Maske und Annette Seehaus-Arnold vom DBIB. Weiter nahmen an der Sitzung Vertreter der Bieneninstitute, des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL), des Bundesinstitutes für Risikobewertung (BfR), des Bauernverbandes (DBV) und des Industrieverbandes Agrar (IVA) sowie der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (ufop) teil.*

Von Seiten des Bauernverbandes wurde eingangs erwähnt, dass die Landwirtschaft in 2018 sehr unter der Trockenheit gelitten habe, das Bienenjahr hingegen größtenteils normal verlaufen sei. Folgende Punkte wurden in der Sitzung diskutiert:

### Deutsches Bienen-Monitoring

(Dr. Annette Schroeder, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim)

- 2017/2018 normale Überwinterung mit moderater Varroabelastung, Prognosen von 15 % bestätigten sich.
- Herbst 2018 ca. 4 Milben pro 100 Bienen, daher wird für 2018/2019 wieder ein Verlust von ca. 15 % erwartet. Es herrschten gute Bedingungen für späte Sommerbehandlung.
- Virenbelastung hängt eng mit der Varroabelastung zusammen.
- 2018 in Süddeutschland späte Waldtracht - führte offensichtlich zum Chronischen Bienenparalyse Virus (schwache Völker, zitternde Bienen, teilweise sterben die Völker).
- Seit 2017 Fallen für Kleinen Beutenkäfer aufgestellt, bisher ohne Funde.
- Rückstandsanalysen Bienenbrot 2017: In 97 % der Proben wurden Wirkstoffe - meist Fungizide - nachgewiesen. 23 % der Proben wiesen mindestens zehn Wirkstoffe auf.
- 2017 war Raps wichtige Trachtanlage (18,7 % vom Honigertrag).

### Dropleg-Einsatz

Hier wurde von den Beteiligten der bisher viel zu ge-



ringe Einsatz der Dropleg-Technik diskutiert. D.I.B. und ufop forderten das BMEL erneut auf, sich für die Kappung des Mindestfördervolumens in den Bundesländern einzusetzen, damit diese Landwirten die Umrüstung der Technik ermöglichen. Außerdem wurde angemerkt, dass die Hersteller zu wenige Anlagen produzieren, da nur in Deutschland ein Markt bestehe. Das BMEL will eine Innovationsförderung für Hersteller ermöglichen.

### Ergebnisse der Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen im JKI

(Dr. Jens Pistorius, Institut für Bienenschutz)

2017: 200 Proben von 129 Imkern mit 1.056 Völkern.

2018: Bisher nur 78 Proben von 78 Imkern mit 778 Völkern.

Rückstände, die in den toten Bienen gefunden wurden, stammten von Phosmet, Imidacloprid, Thiametoxam, Chlorpyrifos u. a., aber auch von Biozid-Wirkstoffen (z. B. Wespenspray).

Dr. Pistorius wies darauf hin, dass für die Analysen Pflanzenproben wichtig seien, da die Imker in den meisten Fällen nicht wüssten, woher die Schädigung stammen könne.

### „Energie aus der Prärie“

(Kornelia Marzini, LWG Veitshöchheim)

Wir berichteten über das Projekt bereits in D.I.B. AKTUELL 4/2018, Seite 11.

Auf Vorschlag des D.I.B. wurde dieser Punkt in die Tagesordnung aufgenommen. Der Prärie-Pflanzen-Mix erbringt sehr viele Öko-Leistungen und ist im Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel von Bedeutung. Die Methanausbeute bei der Energiegewinnung beträgt im Vergleich zu Mais zwar nur ca. 60 % - ist aber viel weniger aufwendig.

Reguläre Brachemischungen haben bei Klimawandel im Juli keine Blüte mehr. Anders ist dies bei Präriepflanzen aus Nordamerika.

Der Prärie-Pflanzen-Mix hat zudem eine hohe Akzeptanz bei Wildbienen.

Derzeit sind folgende Modelle in der Erprobung:

„Hanf-Mix“ Blüte von März bis Ende Juli,

„Prärie-Mix“ Blüte von Juni bis Oktober und

Nachblüte vom „Hanf-Mix“ im August/September.

Dies wäre ein großer Vorteil für die Imkerei, da es wegen des Trachtbandes nicht zur Räuberei käme.

Eine Diskussion müsse zum Thema mit dem Naturschutz geführt werden, der den gezielten Anbau von Neophyten kritisch sieht. Das entsprechende Saatgut kann in Deutschland hergestellt werden. Dies wäre ein zusätzliches Standbein für Betriebe.

### F.R.A.N.Z.-Projekt

Steffen Pinggen - DBV gab einen Zwischenbericht zum Projekt. Wir berichteten darüber in D.I.B. AKTUELL 1/2018, Seite 42.

### Bestäubungs- und Trachtbörse

(Info-App für Landwirte und Imker)

(Prof. Dr. Werner von der Ohe, LAVES-Institut für Bienkunde Celle)

Wir berichteten mehrfach in D.I.B. AKTUELL, zuletzt in 2/2018, Seite 32, über das Projekt, das 2017 begonnen wurde.

### Urteil zu den neuen Züchtungsmethoden

(Dr. Katja Börgermann, DBV)

Wir berichteten hierzu in D.I.B. AKTUELL 4/2018, Seite 15 f. In Europa wird es die Anwendung aufgrund des gefällten Urteils wohl nicht geben. Aber es bestehen derzeit mehr Fragen als Antworten, z. B. zu Importen (keine Kennzeichnung, nicht überprüfbar).

### Winterraps-Aussaat 2019

(Dr. Manuela Specht, ufop)

Eine Befragung unter 4.400 Landwirten mit mindestens 20 Hektar bewirtschafteter Fläche ergab, dass ein flächendeckender Anbaurückgang zu verzeichnen ist.

Ca. 5 % bauen Raps neu an, 18 % gehen vom Raps weg. Gründe für den Rückgang sind fehlender Regen, die langfristige Änderung der Fruchtfolge, die Unzufriedenheit mit dem Rapsertag durch fehlenden, wirksamen Pflanzenschutz oder der Preis.

Ein Grund, den Landwirte nannten, Raps neu anzubauen, war die Fruchtfolge.

Die Anbaumenge von Raps wird 2019 unter 900.000 ha liegen.

Der nächste Runde Tisch ist am 04.12.2019 geplant.



## Tauziehen um Agrarförderleistungen geht weiter



Foto: G. Varnhagen

Am 4. Dezember fand beim Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) in Berlin das dritte Arbeitstreffen „Landwirtschaft und Umwelt“ im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik GAP nach 2020 statt. (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 3/2018, Seite 3 f.) Das BMEL hatte dieses Mal dazu 27 Verbände und das Thünen-Institut eingeladen.

D.I.B.-Präsident Peter Maske war als Vertreter der Imkerverbände anwesend.

Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens begrüßte die Teilnehmer, ebenso die über Videokonferenz zugeschaltete Arbeitsgruppe GAP des BMEL. Man arbeite im Ministerium mit Hochdruck an Vorschlägen, so Aeikens. Ob allerdings vor den Neuwahlen des europäischen Parlamentes 2019 noch Entscheidungen fielen, sei derzeit fraglich. Ziel des BMEL sei die Durchsetzung von mehr Umweltaspekten bei gleichzeitiger Stärkung der Landwirtschaft und Senkung der Bürokratie. Die Erstellung des Strategieplanes der Bundesregierung werde bei den föderalen Bedingungen in Deutschland sehr schwierig.

Außerdem werden der EU insgesamt ca. 17 Mrd. Euro weniger für die Agrarförderung zur Verfügung stehen. Man sei trotzdem bemüht, möglichst viele der eingereichten Vorschläge zu berücksichtigen.

Vom BUND wurde kritisiert, dass das BMEL sich in Brüssel zu wenig für deutsche Belange einsetze. Andere Länder hätten bereits ihre Vorschläge eingereicht. Aeikens erwiderte zu den Vorwürfen, Deutschland sei zwar das größte Land und der stärkste Zahler, doch man müsse taktisch klug vorgehen, um möglichst viel zu erreichen. Nicht durchsetzbare Vorschläge nützten nichts. Mit der „Hau-Ruck-Methode“ lasse sich bei der EU nichts erreichen. Ein weiteres Arbeitstreffen ist für Ende Februar 2019 geplant.

## Aus den Regionen

### Auch 2018 wieder qualitativ hochwertigsten Honig erzeugt

Klaus Stute, Vorsitzender des Kreisimkervereins Brilon, freute sich sehr, als er das Ergebnis der Honigprämierung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V. erfuhr. Denn 26 Honige von Imkereien aus den dem Kreisverein angeschlossenen Vereinen erhielten 19-mal das Prädikat Gold, 6-mal Silber und 1-mal Bronze. Damit steht für ihn fest: „Auch 2018 haben wir Spitzenqualität erzeugt.“ Das bedeutet für Stute: „Der Honig schmeckt so, wie er seiner trachtmäßigen Herkunft entspricht. Er ist sauber, unverfälscht, schonend gelagert und abgefüllt sowie was- serarm. Und was drauf steht, ist auch drin.“ Auch eine einwandfreie Aufmachung gehöre selbstverständlich dazu.

Stute weiß: „Honig von unseren Imkern bedeutet Natur, Regionalität und Heimat. So vielfältig wie Landschaft, Klima, Boden und Pflanzen, so reichhaltig und vielfältig sind auch die Honige. Jede Region bietet diese Vielfalt und garantiert deshalb auch regionalen Genuss abseits jeder Massenware. Genau solche Qualitätslebensmittel suchen Genießer heutzutage immer mehr.“

Besonders erfreulich war es, dass das junge Vereinsmitglied Johannes Kinold aus Giershagen mit seinem vorgestellten Honig den Sonderpreis des Landesverbandes für den besten Jungimker in der Altersgruppe 12 bis 18 Jahre erhielt.



Die Mitglieder des KIV Brilon freuten sich sehr über ihre guten Ergebnisse bei der Honigprämierung.  
Foto: Klaus Stute



## Memminger Stadtbienen 2018

So lautet der Titel eines Projekts, das von den Stadtwerken Memmingen ins Leben gerufen wurde und vom Bienenzuchtverein Memmingen unterstützt und begleitet wird. Ziel dieser beispielhaften Kooperation von Kommune und Imkerverein war es, die Lebensgrundlagen für Wild- und Honigbienen vor Ort zu verbessern und die imkerliche Ausbildung zu fördern. Die Resonanz war beachtlich. 30 Interessierte Jungimker meldeten sich zu einem halbjährigen Anfängerkurs an, der gemeinsam mit dem IV Lauben erfolgreich durchgeführt wurde.

Im Rahmen eines Wettbewerbs wurde die Öffentlichkeit aufgerufen, Blühflächen anzulegen.



Blühflächen statt Einheitsrasen Foto: M. Credico

Dazu konnte man geeignetes Saatgut erwerben, denn Augenweide ist nicht unbedingt Bienenweide. Vereine, Organisationen, Wohnungsbaugenossenschaften, die Stadtgärtnerei und viele Bürger beteiligten sich und verwandelten vormals sterile Rasenflächen in blühende Zonen. Schulen und Kindergärten bauten Nisthilfen und ließen sich über die Lebensansprüche von Wildbienen informieren. Eine Prämierung Memminger Honige machte auf die Vorzüge regionaler Produkte aufmerksam.

Auch für die kommenden Jahre sind ähnliche Aktionen zur Verbesserung der Nahrungs- und Lebensverhältnisse von Bienen geplant. Weitere Partner zur Gestaltung naturnaher Flächen sollen dazu gewonnen werden, denn Wildbienen brauchen ein eng vernetztes Blühangebot. Der Vorsitzende des BZV Memmingen, Dr. Hans- Martin Steiger, dankte den Leitern der Stadtwerke Peter Domaschke und Marcus Geske für das erfolgreiche erste Projektjahr.

## 5. Bayerisches Honigfest in Eichstätt

Das Alte Stadttheater Eichstätt war am 4. November Schauplatz einer außergewöhnlichen Veranstaltung. In ihm fand das vom Landesverband Bayerischer Imker organisierte fünfte bayerische Honigfest statt, auf dem neben Fachvorträgen und verschiedenen Ständen Honige aus ganz Bayern prämiert, ausgestellt, verkostet und verkauft wurden. Imker und Verbraucher konnten sich davon überzeugen, dass nicht nur das jeweilige Nektarangebot, das Wetter, der Bienenstandort und der Schleuderzeitpunkt über Geschmack und Konsistenz des Honigs entscheiden, sondern auch der Imker im hohen Maße mit seiner sachkundigen Behandlung entscheidenden Anteil an der Qualität des Honigs hat.



Die Bayerische Honigkönigin und die Honigprinzessin kamen nach Eichstätt. Foto: Ammon

Für die Vorträge über die Wertigkeit des Honigs in der menschlichen Ernährung und die gesundheitliche Wirkung waren Dr. Ingrid Illies, stellvertretende Leiterin des Institutes für Bienenkunde und Imkerei Veitshöchheim, sowie der Fachberater für Bienenkunde und Imkerei der Regierung von Oberbayern, Arno Bruder, angereist.

## Schulimkerei in Sachsen-Anhalt

Am 26. Oktober war es soweit: Die Sekundarschule „Thomas Mann“ lud zum 3. Tag der Schulimkerei Sachsen-Anhalt ein. 14 Schulen, Einrichtungen und geladene Gäste, z. B. aus Politik und Landwirtschaft, aus ganz Sachsen-Anhalt kamen nach Dardesheim, um sich bei interessanten Vorträgen und Gesprächen zu informieren und auszutauschen.

Dass das Thema „Bienen in der Schule“ von allgemeinem Interesse ist, zeigte das Medieninteresse. Sowohl in der Tagespresse als auch im MDR-Fernsehen wurde be-

richtet. Das freute besonders die Schüler, deren Arbeit damit in der Öffentlichkeit Anerkennung fand.

„Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Enrico Kretschmar, Obmann für Jugendarbeit und Weiterbildung des Imkerverbandes Sachsen-Anhalt, der mittlerweile acht Schulimkereien im Land betreut. Er wünscht sich, dass sich weitere Imker finden, die helfen, neue Schulimkereien zu gründen, damit einerseits das Interesse an der Bienenhaltung frühzeitig geweckt wird. Aber noch viel wichtiger sei es, Kinder an das Thema Bienen und deren Bedürfnisse heranzuführen, so E. Kretschmar. Er sieht sich als Multiplikator, der seine gesammelten Erfahrungen gerne weitergibt. „So muss das Fahrrad nicht noch einmal erfunden werden.“



Mit großem Eifer arbeiten die Schüler in den Bienen-AG's.

Foto: E. Kretschmar

Denn das Interesse, eine Schulimkerei, Bienen-AG oder sogar Schülerfirma zu gründen, ist vielerorts da, aber Probleme wie, z. B. die Suche nach geeigneten Stellplätzen für Bienen, Versicherungs- und Finanzierungsfragen oder die richtige Anlage von Bienenweideflächen, hält viele noch davon ab und kann nur mit Hilfe und Unterstützung der Fachleute gelöst werden. Eines steht aber fest. Den 4. Tag der Schulimkerei wird es in Sachsen-Anhalt 2019 in Salzwedel geben.

### Nachhaltiger Bildungsraum Schulimkerei

Rund 100 Kilogramm Frühtracht-, Sommerblüten- und Waldhonig erntete die Schulimkerei der Berufsbildenden Schule Einbeck in ihrem erst zweiten Jahr mit zwei Bienenvölkern.

Sie ist die erste Schulimkerei im Landkreis Northeim und nicht nur für die Betreuung von Honigbienen zuständig, sondern es wurden Hochbeete bienenfreund-

lich gestaltet und Nisthilfen für Wildbienen auf dem Schulgelände angebracht.

Auf ihre Arbeit sind die Schüler sehr stolz. Deshalb gewährten sie am 22.08.2018 gemeinsam mit Mitgliedern des Imkervereins Einbeck, die die Schulimkerei fachlich betreuen, bei einem offenen Nachmittag Interessierten jetzt erstmals Einblicke in die Arbeit mit den Bienen.

Das vielseitige Programm mit Imkereiführung, Präsentationen und Kinderprogramm lockte viele Besucher an. Auch das Honigschleudern in dem, dank der BINGO-Umweltstiftung, bestens ausgestatteten Honigraum der Schulimkerei war für viele ein Highlight der Veranstaltung.



Der Honig der Schulimkerei kam bei Besuchern bestens an.

Foto: Kleinhans

Vereinsvorsitzender Günter Kleinhans sieht in der Arbeit nicht nur einen ökologischen, sondern in erster Linie einen pädagogischen Beitrag für die Artenvielfalt. Der Verein hofft außerdem, über diese Maßnahme noch weitere junge Mitglieder hinzuzugewinnen.

### Jeder Quadratmeter zählt

Im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt startete das Projekt Blühende Naturparke dieses Jahr und lässt die sieben Naturparke Baden-Württembergs aufblühen. Hintergrund des Projekts ist der drastische Rückgang der Insekten infolge von Nahrungsquellen- und Lebensraumverlust durch intensive Bodennutzung.

Durch das Projekt wurden in Baden-Württembergs Naturparks insgesamt schon rund 500 Flächen mit standortangepassten, regionalen und mehrjährigen

Wildblumensamen eingesät und anschließend ökologisch gepflegt (Foto).

Das Projekt richtet sich an alle Flächenbesitzer wie Städte und Gemeinden, Unternehmen, Landwirte oder Privatleute. Zur Vorbereitung laden die Projektmitarbeiter in den Naturparks und überregional regelmäßig zu Fachveranstaltungen ein, nehmen Flächenmeldungen entgegen und beraten die Flächenbesitzer und Gemeinden vor Ort zur Vorbereitung und Pflege der Böden. Die Einsaaten werden, wenn möglich, mit Kindergärten und Schulklassen organisiert.

Das Land Baden-Württemberg hat sich mit dem „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“ zum Ziel gesetzt, den Artenreichtum in Schutzgebieten, aber vor allem in der vom Menschen genutzten Kulturlandschaft, zu stärken. Im Rahmen dieses Sonderprogramms wird das Projekt „Blühende Naturparke“ vom Land in den Jahren 2018 und 2019 mit 370.000 Euro unterstützt. Im Zuge dessen wird es zu einem gemeinsamen Projekt aller sieben Naturparke. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord hat mit seiner Projektgruppe Blühende Naturparke hierfür die Federführung übernommen.

Infos unter [www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de). Das Projekt leitet Manfred Kraft, Obmann für Bienenweide des Landesverbandes Badischer Imker.



Foto: M. Kraft

## Für junge Imker

### IMYB-Austragungsort für 2020 steht fest

Am 17. September hat der Slowenische Imkerverband BAS bekannt gegeben, dass er das 11. Internationale Jungimkertreffen IMYB 2020 in Ivanča Gorica/Slovenien ausrichten wird, dem Ursprungsort der Kärntner Biene.

Slowenien hat nach eigener Aussage Erfahrung mit der Ausrichtung internationaler Veranstaltungen. So trägt das Land bereits seit über 40 Jahren Wettbewerbe zwischen jungen Imkern aus. Daher ist es das Ziel der Veranstalter, dass 50 Länder am IMYB 2020 teilnehmen.

### „ECHT KUH-L!“ widmet sich der biologischen Vielfalt

Der bundesweite Schülerwettbewerb des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft startet in eine neue Runde. Im Schuljahr 2018/2019 geht's um



biologische Vielfalt und Partnerschaften in der Natur. Unter dem Motto „Ackern für die Vielfalt: Teamarbeit in und mit der Natur“ sollen Kinder und Jugendliche verstehen, was biologische Vielfalt eigentlich bedeutet und warum eine Vielfalt an Kulturpflanzen so wichtig für unsere Landwirtschaft und unsere Ernährung ist.

Darum geht's dieses Mal. Schülerinnen und Schüler sollen Artenreichtum auf den Äckern erkennen und natürliche Partnerschaften in der Landwirtschaft entdecken.

Wer Lust hat, sich am Wettbewerb zu beteiligen oder sich informieren will findet alles dazu im Internet unter [www.ECHTKUH-L.de](http://www.ECHTKUH-L.de).



## Teilnehmer für nationales Jungimkertreffen 2019 gesucht

Vom 10.05. - 12.05.2019 veranstaltet der Deutsche Imkerbund das 6. Nationale Jungimkertreffen. Für die Ausrichtung hat sich dieses Mal der Landesverband Sächsischer Imker e.V. bereit erklärt. Austragungsort wird die Naturherberge in Affalter im Erzgebirge sein.

Mehr Informationen über den Veranstaltungsort unter <http://www.naturherberge.de/dokumente/herberge.php>.

Das dreitägige Treffen dient in erster Linie dem Kennenlernen, Austausch und Vernetzen von Jugendlichen, die sich in Ihrer Freizeit oder der Schule mit Bienen beschäftigen.

Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer am Treffen teilnehmen, also maximal 19 Teams (57 Jugendliche).

Auch der imkerliche Wettbewerb wird wieder durchgeführt, der neben theoretischem Wissen auch praktisches Können verlangt.

Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen werden durch den D.I.B. übernommen.

### Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 13 und 17 Jahren
- gute imkerliche Fachkenntnisse
- Es können sich nur Gruppen aus drei Jugendlichen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bei den Landesverbänden bewerben.
- Es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten.
- Die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, am 10. Internationalen Jungimkertreffen IMYB (03. - 07.07.2019) in Banská Bystrica/Slowakei teilzunehmen. Daher sind englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Interessenten können sich

**bis zum 28. Februar 2019**

beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband schriftlich bewerben.

Diese müssen ihre Anmeldung **bis zum 31.03.2019** beim D.I.B. einreichen.

Anschriften der Imker-/Landesverbände unter

[http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen\\_deutsche\\_Imker\\_und\\_Landesverbaende](http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen_deutsche_Imker_und_Landesverbaende)



## Literaturtipps

### Von Menschen und Bienen



Das Herzensprojekt der Redaktion des Deutschen Bienen-Journals (dbj) ist fertiggestellt. Was eigentlich mehr durch Zufall begonnen hat, ist zu einem fantastischen Bildband mit interessanten und informativen Geschichten rund um Bienen und die Imkerei geworden. Denn bei der Vorbereitung des 25-jährigen Jubiläums, das das dbj im letzten Jahr feierte, sichtete man unzähliges Fotomaterial, das sich im Laufe der Jahre angesammelt hatte und nie veröffentlicht wurde.

Dabei entstand die Idee zum jetzt erschienenen 160-seitigen Bildband (ISBN 978-3-9809218-6-2) mit besonderen Aufnahmen und 20 spannenden Geschichten, die die ganze Vielfalt der Imkerei in Deutschland und international widerspiegeln.

Das gebundene Buch (Bestellnummer 14030) im Format 30 x 30 cm kostet 34,90 € und ist zu beziehen unter [www.bienenjournal.de](http://www.bienenjournal.de),

E-Mail [kundenservice@bauernverlag.de](mailto:kundenservice@bauernverlag.de),

Tel. 030/46406-111.

### Süßes Leben - Die Bienen Der Honig Der Genuss

Interessantes über Bienen und Honig erfährt der Leser in dem kleinen Kochbuch des Wemaprint Give away-Kochbuchverlages.

Neben 34 Rezepten enthält das 11 x 11 cm große, 96-seitige Büchlein Informationen zur Entwicklung der Imkerei, der Biologie der Bienen, deren Lebensbe-

dingungen und natürlich zu den Bienenprodukten. Das Büchlein eignet sich als Zugabe z. B. beim Honigverkauf, in Geschenkkörben oder bei Messen. Es ist in zwei Varianten erhältlich, entweder als Hard- oder Softcover.

Bei Abnahme ab 500 Stück kann auf der Rückseite Werbung eingedruckt und ab 1.000 Stück ein eigener Umschlag gestaltet werden.

Ab 50 Stück erhält man das passende Holz-Verkaufsdisplay (5,- Euro) kostenlos dazu. Die Preise des Buches liegen gestaffelt nach Abnahmemenge zwischen 0,90 Softcover/1,75 Hardcover und 1,45 Softcover/2,35 Hardcover € zzgl. 7 % MwSt.

Informationen zu den genauen Staffelpreisen und Bestellungen bei Wemaprint, Tel. 07843/9956307,

E-Mail [wemaprint-schwarz@t-online.de](mailto:wemaprint-schwarz@t-online.de).



### Kochen mit Honig

Der Präsident des Österreichischen Imkerbundes, Johann Gruscher, ist Autor dieses 127-seitigen Kochbuches, das im Leopold Stocker Verlag Graz erschienen ist. Der ausgebildete Honigsensoriker und begeisterte Imker erläutert wissenswerte Fakten zu Honig, seine gesundheitlichen Vorzüge und seine Verwendung in der Küche und



beweist aufs Neue: Honig als Zutat ist eine Bereicherung beim Kochen und Backen. Die Zuckerbestandteile karamellisieren und sorgen sowohl bei süßen als auch pikanten Gerichten für einen besonderen Geschmack. Zum Gelingen der Rezepte dürfte für deutsche Leser be-

sonders die Seite 14 wichtig sein, auf der verwendete Begriffe vom Österreichischen ins Deutsche übersetzt sind.

Das Buch (ISBN 978-3-7020-1749-1) ist durchgängig farbig bebildert und kostet 16,90 €.

### Hecken und Raine in der Agrarlandschaft



Saumbiotope, besonders Feldraine und Hecken, prägen als langgestreckte Randstrukturen die Landschaft. Sie bieten einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren, u. a. Insekten, Lebensraum.

Die 99-seitige Broschüre der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zu diesem Thema richtet sich

an Landwirtschaft, Beratung und Naturschutz gleichermaßen, um durch gemeinsames Handeln zum Erhalt und zur Neuanlage von Saumbiotopen beizutragen.

Das Heft (ISBN 978-3-8308-1337-8) zeigt, wie man diese Strukturen anlegen, erhalten und pflegen kann und was dabei zu beachten ist.

Es kann auf der Homepage der BLE unter [www.ble-medien-service.de](http://www.ble-medien-service.de) kostenlos heruntergeladen werden oder kostet als gedruckte Broschüre 3,- € (Bestellnummer 1619).

## Für Sie notiert

### Weltweite Trauer um Philip McCabe

Am 20. Oktober verstarb der Präsident der Weltimkerorganisation Apimondia, Philip McCabe, nach kurzer Krankheit. Die Amtsgeschäfte leitet derzeit der amtierende Vizepräsident Peter Kozmus aus Slowenien.



Foto: BLE

Philip McCabe kam aus Drogheda, einer Kleinstadt im Nordosten Irlands. Dort war er passionierter Imker in dritter Generation und setzte sich über viele Jahre unermüdlich auf nationaler und internationaler Ebene für die Bienen ein. Insbesondere warnte er immer wieder vor dem schädlichen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, den Folgen des Klimawandels und negativen Auswirkungen der grünen Gentechnik. In seiner Eigenschaft als Apimondia-Präsident nahm er im März 2017 an der Internationalen Bienenkonferenz in Berlin teil und erläuterte dort den Teilnehmern sehr eindrücklich seine Positionen zu diesen Problemkreisen.

Großen Anteil hatte Philip McCabe auch an der Durchführung des Apimondia-Kongresses 2005 in Dublin. Während dieser Zeit war er Vorstandsmitglied im Irischen Imkerverband.

Ein weiteres wichtiges Anliegen war Philip McCabe stets, jungen Menschen die Imkerei und die Bienen näher zu bringen. So unterstützte er von Anfang an die Entwicklung des Internationalen Jungimkertreffens IMYB sowie andere Initiativen. Als das IMYB 2013 in Deutschland stattfand, begleitete er als Betreuer das irische Team.

Sein Sohn Aidan, seine Tochter Ciara und seine Enkelöhne Sam und Ben wollen die Familientradition der Imkerei in seinem Sinne weiterführen.



## Terminvorschau

Wie in jedem Jahr erhalten Sie heute als Anlage die Vorschau auf ausgewählte Veranstaltungen in den Imker-/Landesverbänden und überregional im kommenden Jahr. Leider melden nicht alle Verbände ihre Veranstaltung pünktlich bis zum Redaktionsschluss. Eine täglich aktualisierte Übersicht erhalten Sie daher auf der D.I.B.-Homepage unter [https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site\\_id=5](https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5). Auf einige Veranstaltungen möchten wir an dieser Stelle explizit hinweisen:

### Besuchen Sie uns auf der Grünen Woche



Foto: Messe Berlin

In wenigen Wochen wird in Berlin die 84. Internationale Grüne Woche stattfinden, an der sich unser Bundesverband als Aussteller beteiligen wird. Die Vorbereitungen laufen in der Geschäftsstelle bereits seit einigen Monaten. Unser Informationsstand befindet sich wieder im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2).

Das Motto lautet dieses Mal: „Deutscher Imkerbund - Vielfalt x 3 - Bienen - Pflanzen - Honig“.

Wir bekunden damit den Einsatz der Imkerinnen und Imker für Honig- und Wildbienen, Pflanzenvielfalt und beste Honigqualität.

Die Messe ist für den D.I.B. eine hervorragende Kommunikationsplattform, um Lobbyarbeit für unsere Anliegen zu leisten. Daher wurden wieder zahlreiche Vertreter aus Politik, Landwirtschaft und anderen wichtigen Verbänden und Institutionen zum Gespräch eingeladen. D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer und Präsident Peter Maske werden neun Tage auf der Messe sein.

Neben dem Bundesverband wird die Imkerei auch in

anderen Hallen vertreten sein, so z. B. durch den Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. (Halle 26c), den Imkerverband Berlin e.V. (Halle 26c) oder die FU Berlin mit dem Imkerverein Berlin-Zehlendorf (Halle 23a).

Daneben werden in den Ausstellungshallen wieder Imkereien ihr Sortiment anbieten.

Informationen zur Messe sind unter <https://www.gruenewoche.de/FuerBesucher/> veröffentlicht.

### Natürliche Vielfalt - Gesunde Bienen

lautet das Motto des 28. Apisticus-Tages, der am 02./03.03.2019 erstmals im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland stattfindet. An dem Vortragsforum und der großen Imkermesse für Bieneninteressierte und Imkerinnen und Imker wird sich auch der D.I.B. wieder mit einem umfangreichen Informations- und Verkaufsstand beteiligen. Alles Wichtige zur Veranstaltung findet man unter

<https://www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html>.

### 5. Internationale Öko-Imkereikonferenz



Unter dem Thema „Imkerei und Honigbiene im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt“ werden vom 01. - 03.03.2019 in der Universität Hohenheim nationale und internationale Experten die veränderten Rahmenbedingungen der Imkerei, Aspekte zur Gesundheit der Honigbienen und zur Apitherapie vorstellen und diskutieren.

Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen, diese Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Praxis zu nutzen.

Informationen zum Programm und Anmeldung finden Interessierte unter <https://organicapis.uni-hohenheim.de/>.





## Beiträge D.I.B. Aktuell 2018

1/2018

März 2018

Seite	In eigener Sache
3	Nachruf
3	Wir beziehen Stellung
3	Bienenimporte – keine gute imkerliche Praxis
3	Aktuelles zur Varroa-Bekämpfung
4	Weiter positive Mitgliederentwicklung
4	„Weltbienentag“ und „Tag der deutschen Imkerei“
6	Übersicht zur Entleihe von Schautafeln
6	Mayener Umfrage startet in Kürze
6	Imkerumfrage zur Marke startet
7	Hinweis zum Datenschutz
	<b>Neues aus dem „Haus des Imkers“</b>
8	1. Sitzung des Präsidiums
10	Tagung der Honigobleute
	<b>Aktuelle Berichte</b>
14	20. Mai zukünftig Weltbienentag
14	So war die IGW Berlin
18	Apisticus des Jahres geehrt
19	Auswertung der Verbraucherumfrage Marke
22	Aktuelles zum Gewährverschluss
23	Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
25	Aktuelles zum Thema Wachs
27	Leindotter-Forum in Saarbrücken
28	Stand Imker-App
29	Studie zum Wert der Bestäubungsleistung in Hohenheim durchgeführt
31	Tag des Bienenschutzes am JKI
32	Stiftung Dr. Abel informiert
	<b>Für junge Imker</b>
33	Vorbereitungen zum Jungimkertreffen laufen
	<b>Aus den Regionen</b>
33	Landesverband hat neue Geschäftsstelle
34	Dropleg-Projekt in Rheinland-Pfalz gestartet
35	Arbeitskreis Biene – Pflanze tagt in Hessen
35	40.000ster Besucher an Imkerschule Schwaben
36	Gutes Zeugnis für Rhein-Sieg-Imker
36	Kreative Wachsverarbeitung
37	Später Lohn
37	Brunner weitet KULAP aus
37	Bienenlehrpfad Wieda auf IGW
38	Jede Aktion hilft Artenvielfalt
38	Wieder Bienen in Gerstungs Pfarrgarten
38	Imker wichtige Berater für Gemeinden
39	Neue Wege auf dem Friedhof Hagen
40	<a href="http://www.bienenwanderung.de">www.bienenwanderung.de</a>
	<b>Für Sie notiert</b>
41	BdF veröffentlicht NaturRuh-Konzept
41	Bonde neuer DBU-Generalsekretär
41	Immenpflanzen e.V. gegründet
42	Discounter startet Artenschutzprojekt
42	F.R.A.N.Z. sieht erste positive Effekte
43	<b>Literaturtipps und Terminvorschau</b>
<u>Beilagen:</u>	Bestellformular zum „Tag der deutschen Imkerei“ Infoblatt „Schautafeln zum Entleihen“ Infoblatt Michelstädter Bienenmarkt



2/2018

Mai 2018

**Seite****News**

- 3 Schwerpunktthemen vorgestellt
- 3 Bienenaktionstag im BMEL
- 5 Verbandsgremium ging in Klausur
- 8 Landesverbandsvertreter besuchen D.I.B.

**In eigener Sache**

- 8 Nachruf
- 9 Neue Landesverbandsvorsitzende gewählt
- 10 Landesverbände schneller erreichbar
- 10 Bestellfrist für Werbemittelpaket beachten
- 11 Informationen zum Datenschutz
- 12 Imker-Probenziehung läuft an
- 13 Neue Anzeigenkampagne gestartet
- 13 Beteiligen Sie sich an Imkerumfrage zur Marke
- 13 Informationsmaterial neu gestaltet
- 14 Informationen zum Gewährverschluss
- 14 Sonderheft Wachs erscheint

**Aktuelle Berichte**

- 15 Züchter trafen sich in Baden
- 17 Bienenwissenschaftler tagten in Koblenz
- 18 Ergebnis Winterverluste liegt vor
- 20 Honiganalytiker trafen sich in Veitshöchheim
- 21 Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
- 21 Aktuelle Entwicklungen Gentechnik
- 22 Runder Tisch beim DBV
- 23 Maske beim parlamentarischen Frühstück

**Für junge Imker**

- 23 5. Nationales Jungimkertreffen in Stockstadt
- 25 Deutsche Teilnehmer für IMYB stehen fest
- 26 Spannende Vorentscheide in den Bundesländern
- 26 Mayen sucht Azubis
- 26 Terminvorschau

**Aus den Regionen**

- 27 München startet „Urbeen“
- 27 Apitherapeuten trafen sich in Passau
- 27 Herbert Koch – seit 71 Jahren im D.I.B.
- 28 Imker bekämpfen Bienenklau
- 29 Fachkundenachweis Honig erworben
- 29 Gute Nachwuchsarbeit gewürdigt
- 29 Kreis Passau wird bunter
- 30 Unsere Marke hochhalten
- 30 Mit Pflanzenwissen zum Spielerfolg
- 31 Schicken Sie uns Ihre Berichte

**Für Sie notiert**

- 31 VDRB ändert Namen
- 31 Jetzt gibt's Bienenstrom
- 32 Biene - vielfältig in EU diskutiert
- 32 LAVES Celle bittet um Mithilfe
- 32 2-Euro-Münze für Weltbienentag
- 33 Erst Lidl, nun ALDI
- 33 Leere Regale ohne Bienen
- 33 Xanten tut was gegen Tristesse in Vorgärten

**Literaturtipps****Terminvorschau**

**Beilagen:** Bestellkarte dbj-Spezial „Wachs“, Informationsblatt „Gewährverschlussvarianten“

**3/2018****Seite****News**

- 3 Es muss sich etwas bewegen
- 5 2. Präsidiumssitzung
- 7 Rechnungsprüfer zufrieden

**In eigener Sache**

- 8 Edith Muuß verstorben
- 9 Neuer Mitarbeiter beim D.I.B.
- 9 Schicken Sie uns Ihre Berichte
- 9 Die Versandabteilung informiert
- 9 Hinweise zur Sortenbezeichnung
- 10 Aktuelles zur Imker-Umfrage „Marke“
- 10 Neue Merkblätter aus Celle

**Aktuelle Berichte**

- 11 DVL-Tag in Masserberg
- 14 Copa-Sitzung in Brüssel
- 15 Ernteumfrage abgeschlossen
- 17 Deutscher Bauerntag in Wiesbaden
- 20 Aktuelles zur Imker-App
- 20 Aktuelles zur Verpackungsverordnung
- 21 Preisgestaltung liegt in eigener Verantwortung
- 23 BeeWeek in Brüssel
- 24 Aktuelle Entwicklungen Gentechnik
- 24 Aktuelle Entwicklungen PA

**Für junge Imker**

- 24 Buchtipps
- 25 Spieltipp
- 26 9. IMYB in Frankreich

**Aus den Regionen**

- 28 Es summt wieder in der Staatskanzlei
- 28 Neue Bienengesundheitsmobile im Einsatz
- 28 Gutes Obst – Guter Honig
- 29 IV wirbt für bienenfreundliche Blumenkästen
- 30 Fotoausstellung zum Weltbienentag
- 31 Projekt Bienengartenpate gestartet
- 32 Bee Friends informiert
- 32 Badische Bauern starten Blühkampagne
- 33 Bee-Rent in Sinzig
- 33 Im Obsthütte die Welt der Bienen entdecken
- 33 N-Denk\_mal: Verblüht und ausgesummt?

**Für Sie notiert**

- 34 Apisticus des Jahres 2019 gesucht
- 34 Fotos für Apis-Kalender gesucht
- 34 Bienensterben – eine differenzierte Betrachtung
- 34 Celle warnt vor Kauf von Kunstschwärmen
- 35 Gibt es Konkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen
- 35 Aufruf zur Meldung wild lebender Völker
- 36 DNR: Forderungskatalog Insektenschutz veröffentlicht

**Literaturtipps****Terminvorschau****Juli 2018**



4/2018

September 2018

Seite	News
3	Programm Vertreterversammlung
	<b>In eigener Sache</b>
4	Nachruf
4	Neuer Vorsitzender im LV Bayern
5	Abschied nach 27 Dienstjahren
5	Die Versandabteilung informiert
6	Broschüre wieder verfügbar
6	Jetzt an das Weihnachtsgeschäft denken
7	Bienenmuseen im Überblick
7	Neues Merkblatt für Bieneninteressierte
	<b>Aktuelle Berichte</b>
8	100 Jahre Bienen in Mayen
8	Aktuelles zur Varroabehandlung
11	Fachgespräch „Energie aus der Prärie“
13	Biodiversität in der Agrarlandschaft im Dialog
15	Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
15	Aktuelle Entwicklungen Gentechnik
	<b>Für junge Imker</b>
16	Gesellenprüfung in Celle
17	Beste Jungimkerin ausgezeichnet
18	Workshop zur Imker-App beim D.I.B.
18	Literaturtipps
	<b>Aus den Regionen</b>
19	Honigernte im Münchner Ministerium
19	„Tag der offenen Tür“ in Berlin
20	Bayerische Staatsforsten offen für alle Imker
20	Kinotag für die Bienen
21	GENAU ermöglicht Insektenlehrpfad
21	Tag der Bienenweide in Bad Lippspringe
22	Grafschaft wird bienenfreundlich
22	Honig-Fest im Kölner Stadtgarten
23	Bienen kennen keine Grenzen
24	Berichte vom „Tag der deutschen Imkerei“
	<b>Für Sie notiert</b>
31	Bienenweidekatalog Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt
32	Institut Celle überarbeitet Homepage
32	HoneyPi: Studenten entwickeln App
33	<b>Literaturtipps</b>
35	<b>Terminvorschau</b>
<u>Beilagen:</u>	Informationsblatt „Bienenmuseen in Deutschland“ Merkblatt „Bienen halten verpflichtet“

**5/2018****Seite**

3	3. Präsidiumssitzung in Villip
6	Erweitertes Präsidium tagte
7	Imkerumfrage zur Marke ausgewertet
9	Was ist auf Gewährverschluss möglich?
10	Vertreterversammlung in Villip
15	Presseobleute trafen sich erstmals
16	D.I.B. macht weitere Vorschläge zur GAP
16	Workshop zur OMV beim D.I.B.
17	Imker-App wird vorgestellt

**In eigener Sache**

17	Nachruf
18	Dr. Helmut Horn verabschiedet
18	D.I.B. verleiht Ehrungen
20	Erweiterte Bestellmöglichkeiten für Etiketten
21	Neue Werbemittel verfügbar
22	Aktuelles zum Verpackungsgesetz
24	Unsere Beilagen für Sie

**Aktuelle Berichte**

24	Ergebnisse Sommerernte: Erntejahr war durchschnittlich
27	Oxalsäure aus der Apothekenpflicht entlassen
29	Gelungener Kongress in Amriswil
31	Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
33	Aktuelle Entwicklungen Gentechnik
34	Neues Fachforum in Berlin
36	Sonderaktion zum GTIN-/EAN-Code

**Für Sie notiert**

37	Groß denken für kleine Tiere
37	BienenBlütenReich - jetzt für 2019 bewerben
38	Varroa-App im Testlauf

**Aus den Regionen**

38	Ulrich Kinkel geehrt
38	LV Thüringen beteiligt sich an Messe
39	Apitherapie stand im Mittelpunkt
40	Bedarf an regionalen Honig ist groß
40	Honigbewertung: 1.173 Lose geprüft
40	Brucker Honig auf Münchner Bauernmarkt
41	Bienen haben in Dörfern Bleiberecht
41	150 Jahre Imkerverein Ratingen
42	Projekt „Artenreiche Wiese“ gestartet

**Literaturtipps**

<b>Beilagen:</b>	Jahresbericht des D.I.B. 2017/2018
	Jahresplaner 2019
	Adresskärtchen

**Oktober 2018**



**6/2018**

**Dezember 2018**

**Seite**

3	<b>Zum Jahreswechsel</b>
	<b>News</b>
5	Osnabrück: Imker-App wurde vorgestellt
7	Osnabrück: Präsidium tagte
10	Villip: Bienenweideobleute trafen sich
	<b>In eigener Sache</b>
11	Wünsche zum Jahreswechsel
11	Professur für Werner von der Ohe
12	Neue Vorsitzende in Hamburg
12	Aktuelles zum Verpackungsgesetz
13	Tragetaschen wieder verfügbar
13	GTIN/EAN-Code-Aktion läuft noch
13	Vermarktung: Auf Regionalität setzen
16	Aktuelles zur Varroabekämpfung
	<b>Aktuelle Berichte</b>
16	Ergebnisse Umfrage Herbstverluste
19	Berufsimkertage in Donaueschingen
20	Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
21	Copa-Sitzung in Brüssel
22	Leindotter-Initiative tagte
23	Runder Tisch beim Bauernverband
25	Weitere Gespräche zur GAP in Berlin
	<b>Aus den Regionen</b>
25	Auch 2018 hochwertigsten Honig erzeugt
26	Memminger Stadtbienen 2018
26	5. Bayerisches Honigfest in Eichstätt
26	Tag der Schulimkerei in Sachsen-Anhalt
27	Nachhaltiger Bildungsraum Schulimkerei
27	Jeder Quadratmeter zählt
	<b>Für junge Imker</b>
28	IMYB 2020 in Slowenien
28	Aufruf EchtKuhl
29	Wer möchte zum nationalen Jungimkertreffen
30	<b>Literaturtipps</b>
	<b>Für Sie notiert</b>
31	Weltweite Trauer um Philip McCabe
32	<b>Termine</b>
33	<b>Beiträge D.I.B. AKTUELL 2018</b>
<u>Beilagen:</u>	Veranstaltungskalender der Imkerei 2019 Merkblatt Verpackungsgesetz

# ECHTER DEUTSCHER HONIG

## Gold zum Fest – Momente zum Genießen

### Lebkuchen für Ihre Lieben – so kriegen Sie's gebacken:

#### Zutaten (ergibt ca. 2 Bleche):

250 g Zucker // 80 g Wasser // 750 g Honig // 1 großes Ei  
// 60 g Eigelb // 30 g Zimt // 20 g Vanillezucker // 8 g Nel-  
ke(n) gemahlen // 8 g Kardamom gemahlen // 4 g Muskat  
gemahlen // 1 Zitrone (abgeriebene Schale davon) // 600 g  
Roggenmehl // 600 g Weizenmehl // 12 g Hirschhornsalz  
// 5 g Pottasche (Apotheke) // 100 ml Milch

#### Zubereitung:

**Arbeitszeit: ca. 40 Min. // Backzeit: ca. 15 Min. // Ru-  
hezeit: ca. 1 Tag // Schwierigkeit: normal**

Zucker mit Wasser aufkochen, abkühlen und bei ca. 40 °C  
den Honig einrühren. Solange rühren bis der Honig sich  
vollkommen aufgelöst hat. Das Ei mit dem Eigelb und  
allen Gewürzen schaumig rühren (alternativ: 12 g fertige  
Lebkuchenmischung!). Zusammen mit der Honiglösung  
in das Mehl einarbeiten und gut durcharbeiten. Die Potta-  
sche und das Hirschhornsalz jeweils getrennt in der Hälfte  
der Milch auflösen und getrennt in den Teig einarbeiten.  
Den Teig gut verpackt über Nacht gekühlt ruhen lassen.  
Den Teig ca. 5 mm dick ausrollen, ausstechen oder die  
Teile für ein Lebkuchenhaus zuschneiden. Teile auf ein mit  
Backpapier ausgelegtes Backblech legen und mit Milch  
bestreichen. Eventuell mit Nüssen dekorieren. Bei 160 °C  
ca. 15 Min. backen.

**Wir wünschen gutes Gelingen  
und viele Genussmomente!**



Seit über 90 Jahren steht „Echter Deutscher Honig“ für imkerliches Können, streng kontrollierte Spitzenqualität, unverfälschten regionalen Naturgenuss sowie für Naturschutz und Artenerhalt.

Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit liegen traditionelle Gaumenfreuden bei Genießern voll im Trend. Was könnte besser dazu passen als die Traditionsmarke „Echter Deutscher Honig“? Ob aromatische Süße in Tee oder Punsch, feine Note in Gebäck und Kuchen oder raffinierte Zutat im Festtagsmenü – mit „Echtem Deutschen Honig“ erleben Sie goldene Genussmomente.



**Deutscher Imkerbund e.V.**

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de) • Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)



**DEUTSCHER IMKERBUND E. V. (D.I.B.)**

---

**Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg  
Tel. 0228/932920, Fax 0228/321009  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de)  
Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)**

